

Wegweiser
für alle
Generationen





Oberbürgermeister Andreas Brand



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

füreinander da sein, miteinander teilen und voneinander lernen: Die neue Broschüre für alle Generationen weist den Weg zu den vielfältigen Angeboten für Familien, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.

Er soll ein persönlicher Wegbegleiter sein, der durch viele Lebenslagen führt und auf zahlreiche Hilfs- und Beratungsangebote aufmerksam macht. Er bietet einen Überblick über die vielfältigen Angebote in Friedrichshafen für alle Generationen und soll auch unsere Wertschätzung gegenüber allen ausdrücken, die das Miteinander in unserer Stadt durch ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Der neue Wegweiser, der in dieser Form erstmalig erschienen ist, verdeutlicht den generationsübergreifenden Ansatz in Friedrichshafen. Jede Familie ist besonders und hat ihre eigenen Bedürfnisse. Friedrichshafen konzentriert sich deshalb nicht nur auf eine Generation, sondern richtet sich an alle Mitglieder einer Familie und die Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Lebensabschnitten.

Egal, ob Sie sich über die unterschiedlichen Angebote für junge Familien in den Ferien informieren wollen, Sport im Verein treiben möchten, mehr über die Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten erfahren wollen oder wichtige Infos für Ihre Altersvorsorge benötigen – dies alles finden Sie in der neuen Broschüre.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des neuen Wegweisers und hoffe, dass er Ihnen bei Fragen ein nützlicher Helfer sein wird.

Mit herzlichen Grüßen

Andreas Brand
Oberbürgermeister

Inhalt

Die Zeppelin-Stiftung – gut für alle Generationen	4	Wo es sich gut leben lässt, lässt sich auch gut feiern	29
Alle Generationen im Blick	7	Behördengänge? Kein Problem	31
„Familienbesuche“	9	Gut, wenn man gut beraten ist – die Abteilung Soziale Dienste	34
Familientreffs tun einfach gut	10	Zusammenleben gestalten	35
wellcome	11	Beratungs- und Unterstützungsangebote in Friedrichshafen	36
Kinderbetreuung in guten Händen	12	Plötzlich Rentner – und dann?	38
Bildungsstandort mit Zukunft	13	Auch im Alter hat man noch viel zu sagen	39
Lebensort Schule	15	Haus Sonnenuhr – gehört zum gesellschaftlichen Leben	40
Ferien zuhause – alles andere als langweilig	17	Geselligkeit ist Trumpf – Sport und Weiterbildung auch	42
Was ist geboten?	19	Vorsicht Abzocke – Senioren im Fadenkreuz arglistiger Betrüger	43
Freizeit, Sport und Spiel	22	Pflege und Vorsorge gehen alle an	44
Die Häfler Bäderlandschaft, oh la la ...	27		



Die Zeppelin-Stiftung – gut für alle Generationen

Es begann alles mit einem Unglück: 1908 zerstörte ein Unwetter das Luftschiff LZ4 und Ferdinand Graf von Zeppelin stand mit seinem Unternehmen vor dem Aus. Aus einer beispiellosen Welle der Hilfsbereitschaft heraus solidarisierten sich damals die Bevölkerung sowie Teile der Wirtschaft und spendeten insgesamt 6,2 Millionen Mark zur Weiterführung der Luftschiffahrt. Mit diesem Geld wurden die Luftschiffbau Zeppelin GmbH und die Zeppelin-Stiftung ins Leben gerufen.

Die Zeppelin-Stiftung ist bis heute ein entscheidender Grund dafür, dass es Friedrichshafen – und damit auch seinen Bürgerinnen und Bürgern – in vielerlei Hinsicht besser geht als anderen Städten und Gemeinden. Die Mittel der Zeppelin-Stiftung dürfen satzungsgemäß ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verwendet werden. Die Zeppelin-Stiftung unter-

stützt Bildung und Erziehung, fördert Kunst, Kultur und Sport, engagiert sich für Gesundheit und Pflege – und vieles mehr.



Hilfe ganz nah am Menschen

So gewährt die Zeppelin-Stiftung Familien mit drei oder mehr Kindern oder Menschen mit niedrigem Einkommen Vergünstigungen. Zuschüsse zu den Wasser- und Energiekosten sind genauso möglich wie Freieintritte zum Besuch der städtischen Bäder oder des Zeppelin-Museums, ermäßigte Eintrittskarten für die von Stadt und Stiftung organisierten kulturellen Veranstaltungen und nicht zuletzt Zuschüsse zum Schulmittagessen.

Ganz nah am Menschen und über alle Generationen hinweg sorgt die Zeppelin-Stiftung für mehr Lebensqualität – auch im Alter. Mit Stiftungsmitteln werden Seniorenbegegnungsstätten, Sozialstationen und Pflegeheime, aber auch Veranstaltungen wie Seniorenfahrten oder Seniorennachmittage bezuschusst. Wirtschaftlich bedürftige ältere Menschen erhalten auch direkte finanzielle Hilfe.

Die Stiftung unterstützt das Jugendzentrum MOLKE, das Spielehaus und die Jugendfreizeitstätte Weiler-mühle. Sie bezuschusst Jugendtreffs, den Familientreff „Insel“ sowie Familien- und Kinderfreizeiten. Einrichtungen der Stiftung sind unter anderem das Graf-Zeppelin-Haus, die Musikschule, das Medienhaus am See und die vhs Friedrichshafen. Unterstützt und gefördert werden auch das Zeppelin Museum, die Zeppelin Universität und die „Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.“. Neben anderen Investitionen am Medizin Campus Bodensee wurde zum Beispiel auch der Bau des Mutter-Kind-Zentrums am Klinikum Friedrichshafen von der Zeppelin-Stiftung gefördert.

www.zeppelin-stiftung.de

Friedrichshafen – hier sind alle Menschen willkommen!

Friedrichshafen ist eine Stadt, in der sich alle Menschen wohl und zuhause fühlen können: Junge genauso wie älter Gewordene. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren.

Eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Betreuung für die Kleinsten ist hierbei ein zentrales Anliegen, auch eine breitgefächerte schulische Bildung. Das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen soll so gestaltet werden können, dass sich berufliche und private Bedürfnisse gut miteinander verbinden lassen. Wohnen, Leben, Arbeiten – diese Themenkreise müssen wie ein Rad ins andere greifen. Die städtebauliche Entwicklung, die Arbeitsmarktsituation, natürlich auch die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung müssen abwechslungsreich und interessant sein.

Friedrichshafen hat den Anspruch, solch eine lebens- und lebenswerte Stadt zu sein. Die Bodenseestadt mit ihren mittlerweile mehr als 62 000 Einwohnern versteht sich

als innovativer Industriestandort mit einer Vielzahl an hochwertigen Arbeitsplätzen, als Sport-, Kultur- und Bildungsstadt – natürlich auch als Familienstadt.

Friedrichshafen und Umgebung sind in erster Linie als High-Tech-Region bekannt. Die ZF Friedrichshafen AG als drittgrößter deutscher Automobilzulieferer, der namhafte Motorenhersteller MTU als Teil der Rolls-Royce Power Systems AG, die Zeppelin GmbH, die Immenstaader AIRBUS Defence & Space GmbH und viele mittelständische Unternehmen prägen das Image der Bodenseestadt, aber auch die Zeppelin Universität, die Duale Hochschule Baden-Württemberg, die Fachhochschule Nordhessen, nicht zuletzt das Kultur- und Congresszentrum Graf-Zeppelin-Haus, die Neue Messe und der Flughafen. Und dass Friedrichshafen und der Zeppelin untrennbar zusammengehören, das kann man nicht selten direkt am Himmel bestaunen.

www.friedrichshafen.de

Bildung wird großgeschrieben

Alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Friedrichshafen sind an ein Onlineportal angeschlossen. Informieren Sie sich bequem von zuhause aus über die unterschiedlichen Betreuungsformen und speziellen pädagogischen Konzepte der kirchlichen, kommunalen oder freien Träger und merken Sie Ihr Kind direkt und online für die Betreuungseinrichtung Ihrer Wahl vor. Friedrichshafen verfügt über nahezu alle denkbaren Schul- und weiterführende Bildungseinrichtungen. Neben der Stadt

und dem Landkreis als staatliche Schulträger sind in Friedrichshafen auch zahlreiche Privatschulen tätig, die das Bildungsangebot ergänzen. Und schließlich runden mit Unterstützung der Stadt die Wissenswerkstatt, die Kinderuni und die Hector-Kinderakademie das Angebot für Schülerinnen und Schüler ab.

www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/bildungsbetreuung/

Aktive Freizeitgestaltung kein Problem

Ein See, drei Länder, tausend Freizeitmöglichkeiten. Ein Abstecher mit dem Fahrrad ins Naturschutzgebiet „Eriskircher Ried“? Mit der Fähre zu den Schweizer Nachbarn nach Romanshorn, mit dem Katamaran nach Konstanz oder ein Schiffsausflug zur Blumeninsel Mainau? Oder im Winter in weniger als einer Stunde in Vorarlberger Skigebieten zu Tal schwingen?

Und was könnte einen heißen Sommertag perfekter machen, als ein Sprung ins kühle Nass und ein Besuch im Strandbad, im Frei- und Seebad Fischbach oder im Ailingen Wellenfreibad? Ganzjährig auf seine Kosten kommt jeder Badegast im neuen, großzügig gestalteten Häfler Sportbad – egal, ob man sich zu den ambitionierten Schwimmern, Familienplantschern oder Ruhesuchenden zählt.

Wer sich noch mehr sportliche Betätigung wünscht und das am liebsten mit Gleichgesinnten, auch der muss sich keine Sorgen machen. Die Auswahl ist groß bei den insgesamt rund 50 Sportvereinen, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Da ist für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei.

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/

Noch Fragen rund um den Themenbereich „Familien und Senioren“? Bei Tanja Abele, der städtischen Beauftragten für Familien und Senioren, finden Sie immer ein offenes Ohr – garantiert.

Lesen Sie mehr über die städtische Beauftragte für Familien und Senioren auf den folgenden Seiten.

Alle Generationen im Blick

Die städtische Beauftragte für Familien und Senioren

Familienfreundlichkeit will konkret umgesetzt und gelebt werden. Gleiches gilt, wenn es um die Interessen von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geht. Das weiß Tanja Abele – dafür setzt sie sich leidenschaftlich ein. Als städtische Beauftragte für Familien und Senioren ist sie verantwortliche Ansprechpartnerin, wenn es um Familien- und Seniorenarbeit in allen Belangen geht. Sie sieht sich auch als Brückenbauerin und setzt sich in der Verwaltung und im Gemeinderat speziell für die Belange dieser Personengruppen ein.

Stets ein offenes Ohr

Da zu sein, wenn man sie braucht. Stets ein offenes Ohr zu haben. Darin sieht Tanja Abele einen wichtigen Teil ihrer Aufgabe. „Es gilt, bereits bestehende bedarfsorientierte Angebote und Aktionen voranzubringen, sie stetig auszubauen und zu erweitern. Dazu müssen auch viele Partner innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung gewonnen und in den Planungsprozess einbezogen werden“, betont sie. „Denn letztlich ist die Erreichung und Erhaltung eines familien- und seniorenfreundlichen Klimas ein gesamtstädtisches und ein gesamtgesellschaftliches Ziel.“

Gerade die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Einrichtungen ist Tanja Abele ein wesentliches Anliegen. Sie ist Gesamtverantwortliche des Programms „Familienbesuche“, das – in Kooperation mit dem Kinderschutzbund – allen Familien mit Neugeborenen einen Begrüßungs- und Informationsbesuch anbietet.

Auch in ihrer Verantwortung für die vier Familientreffs im Stadtgebiet – Insel e.V., Fischbach, Treff 22 und Windhägle – geht es für sie darum, im vertrauensvollen

Kontakt mit Familien ein Gespür für deren Bedürfnisse zu entwickeln und neue Angebote zu initiieren. Und wie sieht es überhaupt mit der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege für Beschäftigte der Stadtverwaltung aus? Darum kümmert sich die Beauftragte für Familien und Senioren ebenfalls.

„Ich schätze auch das persönliche Gespräch mit unseren Seniorinnen und Senioren. Ihr Wissen und ihr Erfahrungsschatz sind für meine Arbeit sehr wichtig und anregend“, sagt Tanja Abele. Als Vertreterin der Stadt begleitet sie den Seniorenbeirat und ist erste Kontaktperson für dessen Angehörige.

„Ich setze mich dafür ein, die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen in unserer Stadt nachhaltig und dauerhaft zu sichern“, so das klare Bekenntnis von Tanja Abele. Die jährliche „Dankeschön-Aktion für pflegende Angehörige“ zu organisieren und damit auch die Wertschätzung der Stadt an diejenigen Häflerinnen und Häfler, die einen Menschen pflegen und betreuen, weitergeben zu dürfen, auch das gehört zu ihrem Aufgabenbereich.

Kontakt:

Tanja Abele
Beauftragte für Familien und Senioren
Stadt Friedrichshafen
Amt für Soziales, Familie und Jugend:
Abteilung Quartiersmanagement
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Telefon 07541 203-3118, Fax 07541 203-83118
t.abele@friedrichshafen.de



„Familienbesuche“

Wenn aus einem Paar eine Familie wird oder die Familie um ein weiteres Mitglied gewachsen ist, dann ändert sich vieles. Welche Kindertagesstätte entspricht unseren Vorstellungen und Bedürfnissen am besten? Wo kann ich mich zum Austausch oder auch zu Freizeitaktivitäten mit anderen Müttern, Vätern und ihren Kindern treffen? Habe ich Anspruch auf finanzielle Unterstützung? Solche und ähnliche Fragen wollen beantwortet werden – gerade auch in einer familienfreundlichen Stadt.

Wer gut informiert ist, ist besser dran

Wie auch immer: Wer gut informiert ist, ist in jedem Fall besser dran. Deshalb bietet die Stadt Friedrichshafen – in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Friedrichshafen – allen Familien mit Neugeborenen einen sogenannten „Familienbesuch“ an.

Keine Angst, hierbei handelt es sich um keinerlei Kontrollbesuche oder irgendwelche Belehrungen. Im Vordergrund der Familienbesuche stehen zunächst einmal die Begrüßung der Kinder, der Glückwunsch an die Eltern und die Botschaft, dass der neue Erdenbürger in unserer Stadt herzlich willkommen ist. Deshalb überbringen die Familienbesucherinnen das Glückwunschsreiben von Oberbürgermeister Andreas Brand, ein Buchgeschenk der Stadt Friedrichshafen, aber auch sehr hilfreiches Informationsmaterial.

Natürlich erfordern Familienbesuche ein hohes Maß an Fachlichkeit und Professionalität in der Organisation und Durchführung, um Familien kompetent, sensibel und möglichst umfassend über passgenaue Hilfen zu informieren. Unsere Familienbesucherinnen bringen die nötigen Voraussetzungen und kommunikativen Fähigkeiten mit, vorzugsweise auch eine sozialpädagogische oder sozialpflegerische Ausbildung. In einem persön-

lichen Anschreiben der Stadt wird der Familienbesuch mit einem konkreten Terminvorschlag etwa sechs bis zehn Wochen nach der Geburt des Kindes angeboten.

Lust auf einen möglichst wohnortnahen Mutter-Vater-Kind-Treff? Wie wäre es zum Beispiel mit „Babyschwimmen“ oder anderen Gruppenangeboten? Wo kann man Eltern-, Wohngeld oder weitere spezielle Unterstützungsmöglichkeiten der Zeppelin-Stiftung beantragen? Ganz individuell können im Rahmen der Familienbesuche unterschiedliche Themenkreise angesprochen, bei Bedarf auch auf verschiedene Beratungsangebote eingegangen werden.

Kontakt: Tanja Abele

Beauftragte für Familien und Senioren
Stadt Friedrichshafen
Amt für Soziales, Familie und Jugend:
Abteilung Quartiersmanagement
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Telefon 07541 203-3118, Fax 07541 203-83118
t.abele@friedrichshafen.de

Ohne Papierkram geht es auch beim Nachwuchs nicht

Das Baby ist da. Endlich. Jetzt aber gleich die nötigen Formalitäten erledigen. Um schnellstmöglich Geburtsurkunden und Geburtsbescheinigungen zu erhalten, bringen Sie zur Anmeldung Ihres Kindes im Mutter-Kind-Zentrum des Klinikums Friedrichshafen gleich die notwendigen Unterlagen mit. Je nach Lebenssituation (Eltern sind miteinander verheiratet/nicht verheiratet) sind hierzu verschiedene Papiere notwendig. Informieren Sie sich am besten vorher schon im Standesamt, welche Unterlage für die Beurkundung vorgelegt werden müssen, insbesondere wenn Sie im Ausland geboren sind oder ggf. im Ausland geheiratet haben.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie sich bei Anmeldung Ihres Kindes noch nicht für einen Vornamen entscheiden können, so muss die Vornamensgebung bis spätestens einen Monat nach der Geburt beim Standesamt Friedrichshafen nachgemeldet werden. Nach der Beurkundung ist keine nachträgliche Änderung des Vornamens mehr möglich. Im Anschluss an die Beurkundung erhal-

ten Sie automatisch gebührenfreie Bescheinigungen für die Beantragung von Elterngeld, Kindergeld, Mutterschaftshilfe und ggf. für religiöse Zwecke. Für alle weiteren Zwecke (Stammbuch, Bank, Arbeitgeber) benötigen Sie gebührenpflichtige Geburtsurkunden. Sofern ein Elternteil ausländischer Staatsangehöriger ist, empfiehlt sich neben einer deutschsprachigen Geburtsurkunde auch eine mehrsprachige Geburtsurkunde zur Registrierung des Kindes beim Konsulat des Heimatstaates.

Kontakt:

Stadt Friedrichshafen
Abteilung Standesamt
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 203-2171, Fax 07541 203-82179
standesamt@friedrichshafen.de
www.standesamt.friedrichshafen.de

Familientreffs tun einfach gut

In den Familientreffs in Friedrichshafen sind werdende Eltern, Mütter, Väter und Kinder willkommen: Familien freuen sich über wohnortnahe Anlaufstellen, an denen Eltern Kontakte knüpfen, sich unter fachlicher Begleitung austauschen oder auch selbst organisieren können. Familientreffs bieten die Möglichkeit zur Begegnung, Information, Bildung und Unterstützung und tragen zur Stärkung der Erziehungskompetenz bei.

Vielfältige niederschwellige Angebote

Im Mittelpunkt der Familientreffs stehen die Familienbildung und die Förderung eines gesunden Aufwachsens von Babys und Kleinkindern in ihren Familien. Eine enge Kooperation zwischen der Stadt Friedrichshafen, dem Jugendamt des Landratsamts Bodenseekreis und aktiven Eltern(-Initiativen) ermöglicht eine vielfältige Angebotspalette in den Familientreffs, die auf die Lebenssituation der Familien vor Ort ausgerichtet ist und sie in ihrem Erziehungsalltag begleitet, unterstützt und entlastet.

Offene Elterntreffs, Still- und Babytreffs, Eltern-Kind-Gruppen, betreute Spielgruppen, Gruppen für Alleinerziehende oder für junge Eltern, Vorträge und Kurse – an vieles ist gedacht. Hier können Eltern über die Herausforderungen des Alltags sprechen und bekommen bei auftauchenden Fragen oder Problemen Tipps von pädagogischen Fachkräften. Bei Bedarf kann auch eine

individuelle und vertrauliche Beratung durch die Treffeleitung in Anspruch genommen werden.

Wie wäre es mit einem gemeinsam organisierten Kleiderbasar, mit Tanzgruppen für Kinder, vielleicht mit einer qualifizierten Schüler-Nachhilfe? Lust auf multikulturelle Angebote und auf ein gemeinsames Kochen und Essen bei speziellen Festen oder Events? Das Spektrum innerhalb der einzelnen Familientreffs ist breit gefächert und richtet sich nach dem Bedarf der jeweiligen Familien. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten können Mütter und Väter sich mit eigenen Ideen einbringen und so die Angebote vor Ort ganz aktiv mitgestalten. Interesse? Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

www.familie.friedrichshafen.de

Kontakt:

Familientreff Fischbach

Evangelisches Gemeindehaus
Linzgaustraße 53, 88048 Friedrichshafen
Ansprechpartnerin des Jugendamtes:
Beate Dürnay, Tel.: 0159 04204244
beate.duernay@bodenseekreis.de

Familientreff INSEL

Scheffelstraße 31, 88045 Friedrichshafen
Ansprechpartnerin des Jugendamtes
Corinna Sollbach, Tel.: 07541 372460
corinna.sollbach@bodenseekreis.de
Ansprechpartner Insel e.V.
Tel.: 07541 75150
info@familientreff-insel.de
www.familientreff-insel.de

„Treff 22“

Heinrich-Heine-Straße 22, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 24639, www.treff22-fn.de
Ansprechpartnerin des Jugendamtes:
Heimgart Schneider, Tel.: 07541 204-5496
heimgart.schneider@bodenseekreis.de

Nachbarschafts- und Familientreff „Windhägle“

Polozker Straße 2, 88045 Friedrichshafen
Ansprechpartnerin der Kirchengemeinde
St. Petrus Canisius und des Jugendamtes:
Beate Dürnay, Tel.: 0159 04204244
beate.duernay@bodenseekreis.de
familientreff-windhaggle@online.de



wellcome

Eine moderne Nachbarschaftshilfe für junge Familien

Die ersten Monate nach der Geburt eines Kindes sind für alle Eltern eine besondere Herausforderung: Das Baby schreit, das Geschwisterkind ist eifersüchtig. Vieles bleibt unerledigt und Vater oder Mutter sind im Anschluss an die Elternzeit auch schon wieder beruflich ausgelastet. Und nicht immer sind Familie oder Freunde in der Nähe, die in der ersten Zeit unterstützen können.

Unbürokratische Hilfe

Hilfe kommt in solchen Fällen auch von „wellcome“ – einer modernen Nachbarschaftshilfe für Eltern. Dieses Angebot der Stiftung Liebenau im Familientreff INSEL Friedrichshafen beinhaltet eine unbürokratische Unterstützung durch Ehrenamtliche, die im ersten Lebensjahr des Babys den Alltag entlasten. Einmal pro Woche, jeweils zwei bis drei Stunden – ganz individuell und auf den Bedarf der jeweiligen jungen Familie zugeschnitten.

Es tut gut, wenn man jemand hat, der sich liebevoll um den Schlaf des Babys kümmert, damit sich Vater und Mutter auch mal ausruhen können. Beruhigend, wenn man das Geschwisterkind einen Nachmittag gut versorgt weiß, während man alle Hände voll zu tun hat, sich um den jüngsten Spross der Familie zu kümmern. Und wie froh ist man vielleicht, von einer vertrauten Person zum Kinderarzt begleitet zu werden. Eine Person, die auch zuhören kann und ganz praktisch unter die Arme greift.

In der Regel wird für die Vermittlung von Ehrenamtlichen eine einmalige Gebühr von zehn Euro berechnet und für den wellcome-Einsatz zuhause bis zu fünf Euro pro Stunde. Damit werden Versicherung und Fahrtkosten für die Ehrenamtlichen finanziert. Das Angebot

wird von der Stadt Friedrichshafen finanziell unterstützt. Aber: Am Geld soll und darf die Hilfe nicht scheitern! Wenn das familiäre Budget knapp sein sollte, werden im Gespräch mit der wellcome-Koordinatorin Lösungen gefunden. Ganz bestimmt.

Kontakt:

Marion Behrendt, Dipl.-Soz.Päd. (BA)
wellcome-Koordinatorin
Tel.: 07541 6017156
bodenseekreis@wellcome-online.de,
www.wellcome-online.de

Kinderbetreuung in guten Händen

In einer familienfreundlichen Stadt nimmt gerade auch die Kinderbetreuung eine ganz hohe Priorität ein. In Friedrichshafen gibt es insgesamt 45 Kindertageseinrichtungen, die sich mit großer Anstrengung auch den veränderten gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. Die vielseitige Trägerlandschaft besteht aus 16 katholischen Kindertageseinrichtungen, neun evangelischen, acht kommunalen und zwölf Kindertageseinrichtungen freier Träger.

Welche Einrichtung kommt für unser Kind in Frage? Welches pädagogische Konzept sollte dahinterstehen? Ab welchem Alter sollte die Kindertagesstätte besucht werden können und wie sieht es generell mit den Öffnungszeiten und den Schließtagen aus? Fragen über Fragen, die sich viele Eltern schon bald nach der Geburt ihres Kindes stellen – vielleicht schon davor.

Die gute Nachricht ist: Nahezu jede bekannte Betreuungsform ist möglich – sowohl im Bereich U3- als auch der Ü3-Kinder. Vom Regelkindergarten über verlängerte Öffnungszeiten bis zur Ganztagesbetreuung mit acht oder mehr Stunden Betreuungszeit reicht das breitgefächerte Angebot – von der Montessori-Pädagogik bis zum Waldkindergarten. Soviel Qualität lässt sich die Stadt bewusst auch etwas kosten. Darüber hinaus bietet der Landkreis auch eine Betreuung durch das „Tagesmütternetz Bodenseekreis e.V.“ an.

Ausruhen auf dem Erreichten will man sich in Friedrichshafen nicht: Der Tatsache, dass der Bedarf vor allem in den Bereichen der Ganztages- und der Kleinkinderbetreuung weiter ansteigen wird, soll auch in Zukunft mit neuen Angeboten begegnet werden. Sprachförderung und Inklusion bleiben wichtige Themen, Ernährungsbewusstsein und eine gezielte Bewegungsförderung.

Preisgekröntes Onlineportal

Alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Friedrichshafen sind an ein preisgekröntes Onlineportal angeschlossen. Unter www.kindergarten.friedrichshafen.de kann man sich mit ein paar Mausklicks und bequem vom heimischen Sofa aus zunächst einen Überblick über die Angebote der unterschiedlichen Einrichtungen verschaffen.

Bitte beachten: Für alle weiteren Schritte sollte das Kind zumindest bereits geboren sein. Nach der Registrierung und Anmeldung im Elternportal können Sie bis zu drei Einrichtungen parallel anfragen – zudem ist eine Priorisierung möglich.

Ein persönliches Gespräch zum Kennenlernen der Einrichtung dient als Grundlage für den nächsten Schritt. Wenn man einen freien Platz angeboten bekommen hat, so kann dieser innerhalb einer zeitlichen Frist von den Eltern online, persönlich oder postalisch angenommen oder abgelehnt werden.

Und dann ist es soweit: Nach Bestätigung des Platzangebots seitens der Eltern erhalten diese einen individuellen Vertrag der gewünschten Einrichtung – und können sich darauf freuen, dass sie ihr Kind in guten und verlässlichen Händen betreut wissen dürfen.

Kontakt:

Abteilung Kindertageseinrichtungen
Stadt Friedrichshafen
Amt für Bildung, Betreuung und Sport
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 203-3209, Fax: 07541 203-83209



Bildungsstandort mit Zukunft

Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft – sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft. Das weiß man natürlich auch hierzulande. Umso wichtiger ist es für die Stadt, den Bildungsstandort Friedrichshafen konsequent und zielgerichtet auszubauen.

Grundschulen, Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, allgemeinbildende und berufliche Gymnasien, Berufsschulen – das schulische Angebot in Friedrichshafen ist umfassend und

ausgewogen – und wurde durch die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an einer Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2020/2021 erweitert. Neben der Stadt und dem Landkreis als staatliche Schulträger sind auch zahlreiche Privatschulen tätig, die das Bildungsangebot ergänzen. Alle stellen sich in ihrer Angebotsstruktur und Ausstattung neuen Herausforderungen und gesellschaftlichen Bedürfnissen – Ganztagschulen und Ganztagsbetreuung sind durchgängig ein wichtiges Thema.

www.schulen.friedrichshafen.de

Universitäts- und Hochschulstadt

Universitäts- und Hochschulstadt zu sein, auch darauf ist man in Friedrichshafen zu Recht stolz. Die Zeppelin-Universität ist eine staatlich anerkannte Stiftungsuniversität in privater Trägerschaft. Sie wurde 2003 gegründet, 2011 wurde ihr vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf besondere Empfehlung des Wissenschaftsrates zudem das eigenständige Promotions- und Habilitationsrecht verliehen. Sie ist damit die zehnte Universität mit Titelerrechten im Land Baden-Württemberg – und die erste in freier Stiftungsträgerschaft. Ebenfalls in Friedrichshafen beheimatet ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit den zum Ingenieurabschluss führenden technischen Studienrichtungen. Und bereits seit 2001 bietet die Diploma Hochschule in unterschiedlichen Fachrichtungen staatlich anerkannte Bachelor Abschlüsse an.

Schon mal was über das „**Globale Klassenzimmer**“ gehört? Mit diesen Bildungsprojekten fördert die Stadt Friedrichshafen im Rahmen der Agenda 21 und in Kooperation mit dem Verein Eine Welt e.V. das globale Lernen an Häfler Schulen – sowohl als Ergänzung zum regulären Schulunterricht, oder auch durch inner- und außerschulische Projekte. Als Referenten stehen Akteure verschiedener Initiativen und Vereine, die sich mit den Themen der Globalisierung und der Nachhaltigkeit auseinandersetzen, zur Verfügung, etwa amnesty international, der Freundeskreis Polozk, unicef und der Verein Eine Welt.

Das unmittelbare Erlernen und Begreifen von lehrplanangepassten umweltpädagogischen Aktionen steht im Vordergrund des „**Grünen Klassenzimmers**“, das

für Grundschulen angeboten wird. Erfahrene Umweltpädagogen organisieren und begleiten die jeweiligen Veranstaltungen, geben Unterstützung bei der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung, halten auf Wunsch den Unterricht oder stellen Unterrichtsmaterial bereit.

Schon in jungen Lebensjahren die musikalischen Anlagen und Fähigkeiten zu wecken und sie behutsam in die richtigen Bahnen zu lenken, darauf richtet sich das Angebot der **Musikschule Friedrichshafen**, das schon bei der Musikspielstunde ab einem Alter von 15 Monaten beginnt und auch in einigen Kitas altersgemischte und zur Gruppeneinteilung der Einrichtung passende Kurse anbietet. Die Musikschule ist eine städtische Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche, aber auch für Erwachsene. Ihr Erziehungsauftrag, musikalische Breitenarbeit zu leisten und besondere Begabungen gezielt zu fördern, ist ein wesentlicher Bestandteil der städtischen Kulturpolitik. Die Vielfalt der Fachangebote ist groß und reicht von der musikalischen Früherziehung über den Instrumental- und Vokalunterricht bis zum gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Besetzungen und Stilarten. Die Musikschule bietet auch die geeigneten Voraussetzungen für die Vorbereitung auf ein musikalisches Studium.

www.schulen.friedrichshafen.de
www.musikschule.friedrichshafen.de
www.globales-klassenzimmer.friedrichshafen.de
www.grünes-klassenzimmer.friedrichshafen.de

Für wissbegierige Kids

Schule ist viel – aber nicht alles: Wie funktioniert eigentlich ein Flugzeug? Wie entsteht und was ist Schall? Mit solchen und ähnlich spannenden Themen aus Technik und Physik, aber auch aus Biologie, Chemie, Astronomie oder Raumfahrt dürfen sich Kinder und Jugendliche an der **Wissenswerkstatt Friedrichshafen** auseinandersetzen. Wissbegierige Kids sind aber auch in der **Kinderuniversität Friedrichshafen** an der richtigen Adresse. Hier lässt man sich immer wieder was Neues einfallen, setzt sich in altersgemäßen Gruppen schon mal mit dem ganzen Universum auseinander, diskutiert aber auch, warum geröstete Wanzen in manchen Ländern gern zum Würzen von leckeren Pizzas verwendet werden. Was es mit logischen Schaltkreisen auf sich hat oder wie man mit mathematische Knocheleien viel

Spaß haben kann, das sind nur einige der Inhalte des Kursplans der „**Hector- Kinderakademie**“, die an der Ludwig-Dürr-Schule für alle besonders begabten und motivierten Grundschulkindern des Bodenseekreises eingerichtet wurde. Was die Wissenswerkstatt, die Kinderuni und die Hector-Kinderakademie sonst noch gemeinsam haben? Hier geht es nicht um Noten oder Prüfungen, sondern um die Lust am Lernen. Auch deswegen werden diese Einrichtungen von der Stadt Friedrichshafen, der Zeppelin-Stiftung und anderen Kooperationspartnern unterstützt.

www.wiwe-fn.de
www.kinderuni-fn.de
www.hector-kinderakademie.de



Breitgefächert: Lernen, Lesen, Medien nutzen

Lernen an der Volkshochschule? Aber gern. Die **vhs Friedrichshafen** und die **Volkshochschule Bodenseekreis** richten sich an Menschen jeden Alters – mit speziellen Angeboten gerade aber auch an Familien. Wassergewöhnungskurse für Babys, Bewegungskurse für Kleinkinder, Ferienbetreuung, Kreativ-, Pauk-, Gesundheits- und Kochkurse für Schüler, Pädagogikangebote für Eltern und ihre Kinder, zielgruppenorientierte Internetangebote, Angebote des vhs-Gesundheitszentrums – schauen Sie einfach mal in das breitgefächerte Programm dieser traditionsreichen Bildungseinrichtungen rein.

Nicht nur ein optischer Hingucker: Im **Medienhaus am See**, das im Herzen der Innenstadt im gläsernen Quader k42 untergebracht ist, erwarten die Besucher auf drei Etagen rund 100 000 unterschiedlichste Medien. Man darf suchen, ausleihen, nach Herzenslust stundenlang schmökern und beim entspannten Lesen auch mal den Blick über den See schweifen lassen. Gut zu wissen: Hier wird eine regelmäßige Leseförderung ab dem Scholkinderalter angeboten. Vom Medienhaus am See werden auch die Ortsbüchereien in Fischbach, Ettenkirch und Kluftern verwaltet und koordiniert.

Die Tradition der ältesten wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt mit allen Anforderungen an eine moderne Serviceeinrichtung verbindet die **Bodenseebibliothek**, die schon 1868 vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung gegründet wurde. Sie sammelt Literatur zu allen Themen, die den Bodenseeraum (auch Liechtenstein, die Schweizer Kantone Thurgau, Sankt Gallen, Appenzell und Zürich) betreffen. 1971 wurde der Bestand an die Stadt Friedrichshafen übergeben. Die wissenschaftliche Bibliothek der Zeppelin-Universität versteht sich als wissenschaftliches Informationszentrum und umfasst derzeit 53 000 Medieneinheiten – davon etwa 12 000 e-books – und außerdem rund 200 Printzeitschriften – und steht externen Benutzern offen. Publikationen zu den Themenschwerpunkten Technik und Kunst werden im Zeppelin Museum gesammelt, als Freihandbibliothek im Lesesaal ausgestellt und dürfen dort nach Voranmeldung als Präsenzbestand benutzt – allerdings nicht ausgeliehen – werden.

www.vhs-fn.de
www.vhs-bodenseekreis.de
www.medienhaus-am-see.de
www.bodenseebibliothek.de

Lebensort Schule

In den vergangenen Jahren hat sich die Schullandschaft in Friedrichshafen in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt. Der Bedarf an Ganztagsangeboten wird weiter steigen. Gleichzeitig werden die städtischen Schulen immer mehr zu „Lern- und Lebensorten“ ausgebaut. So sieht es die Konzeption der Stadt vor, diese Sichtweise wird auch vom Gemeinderat vorbehaltlos geteilt. An-

ders gesagt: Friedrichshafen sieht sich mit den Schulen in einer familienpolitischen Verantwortung. Eltern und Familien werden durch bedarfsgerechte Betreuungsangebote gezielt unterstützt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird dadurch genau so gefördert wie der Wirtschaftsstandort Friedrichshafen.

Bei der schulischen Ganztagesbetreuung ist Flexibilität gefragt

Nicht nur die Bereitstellung von Mensen und Ganztagesräumen an Ganztagschulen sind gefragt, sondern vor allem auch Flexibilität und modulare Angebote. Ob eine Ganztagesbetreuung bis 18 Uhr gewünscht wird oder vielleicht nur stundenweise Angebote in Anspruch genommen werden sollen, hängt sicher von der Lebenssituation und Arbeitszeit der Eltern ab. Eine Betreuung vor Schulbeginn bereits ab 7 Uhr soll ebenso möglich sein, wie eine unterschiedliche Gestaltung des unterrichtsfreien Nachmittags.

optimale Voraussetzungen für Schüler, Eltern und Familien. Wenden Sie sich bei Fragen zu den einzelnen Betreuungsangeboten gerne direkt an die jeweilige Schule.

www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/bildung-betreuung/

„Wir bieten eine Leistung an, um die uns viele Kommunen beneiden“, sagt Oberbürgermeister Andreas Brand – auch angesichts der Tatsache, dass die Stadt die schulische Ganztagesbetreuung mit weit mehr als einer Million Euro jährlich fördert. Geld, das in jedem Fall gut angelegt ist.

Friedrichshafen hat durchweg ein am Bedarf ausgerichtetes verlässliches Betreuungsangebot an fünf Tagen pro Woche von 7 bis 18 Uhr realisiert und bietet damit

Kontakt:
Marco Schneider
 Abteilungsleitung Schulen
 Stadt Friedrichshafen
 Amt für Bildung, Betreuung und Sport
 Tel.: 07541 203-3204; Fax 07541 203-83204
m.schneider@friedrichshafen.de



Schulsozialarbeit baut Brücken

Moderne Bildung darf sich nicht allein auf die Vermittlung von Fakten und fachlichen Fähigkeiten beschränken, sie muss auch die Sozial- und Lernkompetenzen der Schüler stärken. Wie löst man Konflikte, wie geht man respektvoll miteinander um, wie beendet man Streit gewaltfrei – auch die Beantwortung dieser Fragen gehört zum Schulalltag.

Zuweilen kann die Lern- und Leistungsbereitschaft von Schülern beeinträchtigt sein, weil das Klima in der Klasse schlecht ist, Schüler gemobbt werden, Liebeskummer haben oder es Stress in der Familie gibt. Bei solchen und anderen Problemen sind Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter gefragt. Mit einer sozialpädagogischen Ausbildung und entsprechenden Methodenkenntnissen ausgestattet, haben sie eine andere Herangehensweise an die Themen, die Gefühle und Bedürfnisse der Lernenden und können sich Zeit dafür nehmen. Außerdem sind sie institutionell unabhängig von Lehrern, der Schulleitung oder der Schulbehörde und können neutrale Vertrauenspersonen sein. Sie bauen Brücken – zwischen den Schülern, aber auch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern.

Die Schulsozialarbeit ist ein unabhängiger, neutraler Kooperationspartner an der Schule. Die Zusammenarbeit ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv und ressourcenorientiert. Die Angebote richten sich an die Schüler, ihre Eltern und alle weiteren Personen, die am Schulleben beteiligt sind.

Die Schulsozialarbeit für Schülerinnen und Schüler umfasst sowohl die Einzelfallhilfe in Form von Beratung bei persönlichen, schulischen und familiären Problemen, als auch die Vermittlung von hilfreichen Kontakten, die Gruppenarbeit zu verschiedenen Themen wie Gewaltprävention, Stärkung der Klassengemeinschaft

oder Mobbing – aber auch die Konfliktbewältigung. Schulsozialarbeiter gestalten darüber hinaus zusammen mit den jeweiligen Schulen individuelle Angebote. Das kann ein Schülertreff, ein Filmprojekt, eine offene Gesprächsrunde oder ein Spielangebot sein.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit können aber auch Eltern Beratung erhalten – in Erziehungsfragen, bei schulischen oder persönlichen Schwierigkeiten ihrer Kinder, auch in familiär schwierigen Phasen wie etwa Trennungs- und Scheidungssituationen. Gemeinsam können weiterführende Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten wie Beratungsstellen, Familientreffs oder Vereine gesucht werden.

Die Schulsozialarbeit für den „Lebensort Schule“ spielt eine wesentliche Rolle bei der Mitgestaltung eines angenehmen Schulklimas. Beispiele hierfür können Streitschlichterprogramme, Mediatorenausbildung, auch die Initiierung eines Schülerfrühstücks oder die Einrichtung eines Ruheraums sein. Zur Schulsozialarbeit gehört nicht zuletzt die Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Einrichtungen im Gemeinwesen und die Mitarbeit in schulischen Gremien wie etwa der Gesamtlehrerkonferenz.

www.schulsozialarbeit.friedrichshafen.de

Kontakt:
Ralf Langohr
 Abteilungsleitung Schulsozialarbeit
 Stadt Friedrichshafen
 Amt für Soziales, Familie und Jugend
 Tel.: 07541 203-3110, Fax 07541 203-83110
r.langohr@friedrichshafen.de



Ferien zuhause – alles andere als langweilig

Ferien sind die schönste Zeit des Jahres – gerade auch für Kinder und Jugendliche. Verreisen? Das kann und will man nicht immer. Und Urlaub bekommen die Eltern auch nicht jedes Mal, wenn ihre Kids Ferien haben. Umso wichtiger ist es in einer familienfreundlichen Stadt, interessante und vielseitige Programme für Kinder und Jugendliche anzubieten – und das zu erschwing-

lichen Preisen. Ferienbetreuung bedeutet sowohl verlässliche pädagogische Betreuung und Obhut der Kinder, als auch eine sinnvolle Gestaltung des Tages.

www.ferienbetreuung.friedrichshafen.de

Cooler Ferienbetreuungsaktionen

Ob an Fasnet oder Ostern, an Pfingsten, im Sommer und im Herbst – die Häfler Ferienbetreuung hat eine Menge für Kinder und Jugendliche zu bieten. Abwechslung ist in jedem Fall Trumpf. Zum Beispiel im Spielehaus, das zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern dafür sorgt, dass es Kindern von sechs bis 13 Jahren garantiert nicht langweilig wird. In den Werkstätten des Spielehauses mit verschiedenen Materialien arbeiten, sich zu einer gemütlichen Lesestunde treffen oder im Backhaus eine leckere Pizza backen? Aber gern. Auf dem wöchentlichen Mitmachprogramm stehen: Schnitzeljagd, Ausflüge an den See und viele Überraschungen.

Und im benachbarten Jugend- und Kulturzentrum MOLKE kommen Mädchen und Jungs ab zwölf Jahren mit Aktionen, Ausflügen, dem Jugend-KULT-Ufer und vielem mehr auf ihre Kosten. Im Jugendcafé gibt's reichlich Chill-Out Möglichkeiten. Während der

Ferien finden in der MOLKE auch Hip Hop-, K-POP- und Breakdance-Workshops statt.

Zur Aktion Ferienspiele lädt die katholische Gesamtkirchengemeinde während der Sommerferien traditionell auf das urwüchsige Weilmühlegelände ein. Inmitten freier Natur, umgeben von Wäldern, Wiesen und einem Badeweiher bietet das Zeltlager Baierz eine abenteuerliche Kinderfreizeit. Seit mehr als 70 Jahren gibt es das BDKJ-Zeltlager Seemoos, das direkt am See mit einem eigenen Strand liegt und in dem schon Generationen von Kindern und Jugendlichen abenteuerliche Ferientage verbracht haben. Ein kleines Camp mit großen Möglichkeiten ist das Zeltlager Schwende. Tierisch coole Ferien mit Spaß, Spannung und Sommer-Feeling präsentiert das Zeltlager Benistobel für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren. Auch im Jungscharlager Tunau des Evangelischen Jugendwerks erleben Kinder und Jugendliche ab neun Jahren unvergessliche Ferientage.



Nicht nur die Maskottchen Florinchen und Wido freuen sich in den Sommerferien auf die Ailinger Ferienspiele und auch beim Abenteuer-Sport-Camp der Kindersportschule KISS oder bei der Tennisakademie „Power the Ball“ vergeht in den Ferien die Zeit wie im Flug. Nicht zu vergessen die Angebote des Vereins „Jugend und Natur“, das „AKAPulko“ der PSG Friedrichshafen in Kooperation mit der vhs Friedrichshafen und das Sommerferien-Sportprogramm der Häfler Sportvereine. Der Betreuungsverein „BE-FN an Schulen in Friedrichshafen“ lädt während der Ferien an wechselnden

Schulstandorten zu jeweils wöchentlichen Aktionen ein. Fußballfreunde sind im Sommer im Soccercamp des Bodenseehofs willkommen. Und die Kinderuni Friedrichshafen öffnet ihre „Sommerakademie“ – zusätzlich zum Besuch der Veranstaltungen ist hier auch eine vollumfängliche und inhaltlich hochwertige Ferienbetreuung möglich, die Kurse werden in bewährter Manier nach Altersgruppen aufgeteilt.

www.be-fn.com
www.ferienbetreuung.friedrichshafen.de



In den Ferien kann man was lernen und Spaß haben

Wer die Ferien für seine berufliche Zukunft nutzen und gleichzeitig Spaß haben möchte, für den bietet die Wirtschaftsförderung Bodensee genau das Richtige: „Wissen was geht!“ Unter diesem Motto können Schüler Ausbildungsplätze, Firmen und Berufe kennenlernen. Technische Abenteuer gibt es in den Ferienaktionen der Wissenswerkstatt. Märchenstunden, Theatervorführungen und Workshops gibt es im Medienhaus am See.

In die Welt der Zeppeline entführt das Zeppelin Museum. Und auch das Dornier Museum bietet spannende Angebote zur Luft- und Raumfahrtgeschichte. Im Schulmuseum können die Kinder und Jugendlichen auf einen spannenden und unterhaltsamen Rundgang durch die Schulgeschichte vom Mittelalter bis hin zur Gegenwart unternehmen.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/ferienprogramme/

Dort finden Sie auch die Broschüre „Friedrichshafener Ferienprogramm“ als PDF-Datei zum Download.
www.spielhaus.friedrichshafen.de/fileadmin/BENUTZERDATEN/Spielhaus/Ferienprogramm.pdf

Bei Rückfragen steht das Team des Spielhauses (Tel. 07541 386729) sowie die Beauftragte für Familien und Senioren (Tel. 07541 203-3118) gerne zur Verfügung.

Was ist geboten? Jede Menge!

Mit Gleichaltrigen in der Freizeit gemeinsam Zeit verbringen und Spaß haben – das ist für Kinder und Jugendliche wichtig. Wichtig sind für sie bei solchen Aktivitäten aber auch pädagogische Ansprechpartner, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung fördern und unterstützen. Genau darauf zielen die neun Kinder- und Jugendtreffs, das Spielehaus & Spielbus und das Jugend- und Kulturzentrum MOLKE als städtische Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ab. Grundlage ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen sechs und 27 Jahren ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich an Prozessen und Veränderungen beteiligen können. Dezentral in den einzelnen Stadtteilen und zentral in unmittelbarer Nähe des Bodensee-Zentrums

angesiedelt, ist der Fokus jeder Einrichtung auch auf eine bedarfsorientierte und den unterschiedlichen Lebensbedingungen und Strukturen des jeweiligen Einzugsgebiets angepasste Arbeit gerichtet.

Was ist geboten? Jede Menge. Billard, Darts oder Tischkicker spielen. Basteln, backen oder töpfern – warum nicht. In jedem Fall geht es darum, die Interessen der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen. Grillabende sind im Sommer immer ein Thema, auch Ausflüge können auf dem Kalender stehen, Jugenddiscos oder Übernachtungspartys, bei Bedarf auch Events speziell für Mädchen oder Jungs.

www.molke.friedrichshafen.de



Sinnvolle Freizeitangebote und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die städtischen Jugendtreffs werden geleitet von hauptamtlichen, qualifizierten, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Begleitung und Beratung der Jugendlichen in jugendrelevanten Belangen sowie das Angebot einer sinnvollen Freizeitgestaltung sind Ziel und Aufgabe ihrer Arbeit. Sie sind wichtige Ansprechpartner für alle Anliegen der Treffbesucherinnen und -besucher. Sie führen Gespräche zu schulischen oder gesellschaftspolitischen Themen und begleiten die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben, fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrer sozialen Kompetenz. Bewerbungstraining, Hausaufgabenhilfe, Gruppen- oder Einzelgespräche oder Beziehungsarbeit – auch das gehört zum breiten Aufgabenfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die MOLKE hat auch im Bereich der Jugendkultur einiges zu bieten – zum Beispiel Konzerte und Partys, Filmvorführungen und Theaterveranstaltungen. Nicht zu vergessen die regelmäßigen Breakdance- oder Hip-hop-Workshops. Im Sommer ist die MOLKE auf verschiedenen Veranstaltungen vertreten, wie zum Beispiel beim Interkulturellen Stadtfest, dem Seehasenfest und dem Kulturufer. Mit dem bekannten großen Bauwagen und jeder Menge Equipment ist das Team des Jugend- und Kulturzentrums im Sommer zudem

auf unterschiedlichen Plätzen in ganz Friedrichshafen und auf einigen Schulhöfen zu finden. Und das abwechslungsreiche Ferienprogramm in den Schulferien kann sich sowieso sehen lassen.

Kinder zwischen sechs und 13 Jahren treffen in Spielhaus & Spielbus auf ein umfangreiches Freizeit- und Lernprogramm. Hier gibt es Spielraum, Bücherei, Schmink- und Verkleidungsecke, Werkstatt, Malatelier, Küche, Kinderkino, Kinderbüro und Spielhaus Ferien. Der Garten verfügt über Sitzmöglichkeiten, einen Sandspielbereich, eine Schaukel und eine Wippe. Vielleicht bei Mal- und Werkaktionen mitmachen, bei Video- und Theaterprojekten oder beim gemeinsamen Kochen? Und da gibt es schließlich auch noch den Spielbus als mobilen Arm des Spielhauses, der in den Sommermonaten Spielplätze in und um Friedrichshafen ansteuert.

Einfach mal vorbeischaun? Das lohnt sich also in jedem Fall und meist ist der Weg von zuhause aus nicht weit – auch zu den dezentralen Jugendtreffs in Ailingen, Ettenkirch, Fischbach, Kluftern, in der Konstantin-Schmäh-Straße, der Heinrich-Heine-Straße, in Wiggerhausen, im Schreienesch, im Wachirweg oder bei der Skaterbahn in der Kitzenwiese.

Kontakt:

Sofia Thiemann

Städtische Kinder- und Jugendtreffs

Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541 203-3114

s.thiemann@friedrichshafen.de

www.jugendtreffs.friedrichshafen.de

Christoph Arnold

Jugend- und Kulturzentrum MOLKE

Meistershofener Str. 11, 88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541 386725

c.arnold@friedrichshafen.de

www.molke.friedrichshafen.de

Margret Beck

Spielhaus & Spielbus

Meistershofener Str. 11a, 88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541 386729

m.beck@friedrichshafen.de

www.spielhaus.friedrichshafen.de



Freizeit, Sport und Spiel

Reges Vereinsleben in rund 50 Sportvereinen

Wenn es um Sport und Freizeitaktivitäten geht, dann hat Friedrichshafen in vielerlei Hinsicht die Nase weit vorn. In mehr als 20 Turn-, Sporthallen und Mehrzweckanlagen und in den rund 50 Sportvereinen spielt sich ein reges Vereinsleben mit nahezu allen denkbaren Sportdisziplinen ab. Sportbegeisterte finden in fast jedem Stadtteil eine für sie geeignete Trainingsmöglichkeit.

Darüber hinaus bietet der Stadtverband Sporttreibender Vereine (SSV) im Namen der Häfler Sportvereine zweimal jährlich ein Kursprogramm mit über 40 Sport- und Bewegungskursen für Jung und Alt an, an denen jeder – ohne Vereinsmitglied zu sein – teilnehmen kann. Einfach mal reinschnuppern? Auch das ist möglich bei der Anmeldung zu einem Schnuppertraining oder Sportangebot der Sportvereine oder kommerzieller Anbieter.

Die Häfler Vereinslandschaft ist aber nicht nur in sportlicher, sondern auch in kultureller Hinsicht gut aufgestellt – dafür sprechen die zahlreichen Musik-, Brauchtums-, Fasnets- und Interkulturellen Vereine.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/sportvereine

www.sportkurse-fn.de

www.friedrichshafen.de/vereine



Eine Stadt mit vielen sportlichen Möglichkeiten

In Friedrichshafen gibt es viele Möglichkeiten, sich auf Skateboard, Roller oder Inlineskates auszutoben. In Ailingen und Fischbach gibt es jeweils eigene Gelände mit Halfpipes, Miniramps und anderen Hindernissen, auf denen die Skater ihr akrobatisches Geschick unter Beweis stellen können. Der Skate- und Bikeparcours in der Kitzenwiese lockt Mountainbiker aus der ganzen Region an. Hier können auf zahlreichen Hindernissen abenteuerliche Tricks und abwechslungsreiche Techniken ausprobiert werden.

Nach Herzenslust pritschen, baggern und schmetterern kann man auf dem Beachvolleyballplatz des FC Klufftern, der frei zugänglich ist und von jedermann benutzt werden kann. Und rund um den Bolzplatz in Raderach darf man nicht nur kicken, sondern auch fleißig Basketballkörbe werfen und seine Fähigkeiten beim Boule-Spiel unter Beweis stellen.

Das Kletterzentrum des DAV Friedrichshafen in der Nähe der Rotachmündung wartet mit Touren und

Wandstrukturen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade auf – und einem separaten Boulderbereich. Und wie sieht es mit Tennis aus? Auch sehr gut. Ob im Sommer oder Winter, ob Outdoor oder Indoor – in Friedrichshafen können sich Tennissfans bei den zahlreichen Tennisclubs einen Platz mieten. Unter Sportsfreunden ist man sich sicherlich einig, dass die Tennishalle auf dem VfB Sportgelände ein echtes Schmuckstück für den Häfler Tennissport ist. Wie auch immer: Ob ruhig gelegen in Klufftern oder mit Seesicht – für jeden ist das passende Angebot vorhanden.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/skate-und-bikeanlagen

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/sportstaetten-mehrzweckhallen

Laufen tut gut

Mehrere Laufereignisse haben sich mittlerweile bestens etabliert. „Laufschuhe schnüren für einen guten Zweck“ heißt es beim ZF-Firmenlauf, bei dem im Sommer tausende Läuferinnen und Läufer aus kleinen, mittleren oder Großbetrieben auf einem Rundkurs um die Messe Gas geben, gemeinsam viel Spaß haben und allein durch ihre Teilnahme dafür sorgen, dass Hilfsprojekte in der Region und darüber hinaus unterstützt werden. Und auch beim „Stadt-lauf“ schlägt die Stimmung jedes Jahr alle Rekorde. Hier geht es für unterschiedliche Teams darum, den etwa 800 Meter langen Rundkurs durch die Altstadt in einer Stunde möglichst oft zu

bewältigen. Beim Schülerlauf werden die Läuferinnen und Läufer einzeln gewertet, der Streckenverlauf ist gleich. Mädchen und Jungs aus den Klassen 1 und 2 laufen jeweils eine Runde, Dritt- und Viertklässler drehen jeweils zwei Runden. Eine jahrzehntelange Tradition hat mittlerweile der Lauftreff Friedrichshafen, der im Sommerhalbjahr mit unterschiedlichen Lauf-, Walking- und Nordic Walking-Gruppen als kostenloses Angebot des Sportkreises Bodensee unterwegs ist. Treffpunkt ist jeweils mittwochabends am Seewald-Parkplatz beim ehemaligen Gaskessel.





Einfach raus in die Natur

Pures Freizeitvergnügen gibt's auch auf den über 60 Spiel- und Bolzplätzen in allen Stadtteilen und den öffentlichen Freizeitgeländen der Stadt in Manzell und Weilerhöhe, die zum gemütlichen Beisammensein, zum Grillen oder einfach zum Erholen und Relaxen einladen. Ganz neue Erfahrungen für die ganze Familie sind auf dem „Abfall-Erlebnispfad“ des Entsorgungszentrums in Weiherberg möglich. Dort darf man zum Beispiel mit nackten Füßen auf Abfällen herumlaufen, wie ein Geologe in der Erde nach Schätzen graben und viele knifflige Aufgaben lösen. Das Weltall durchwandern und sich dabei über die unglaublichen Größenordnungen seine ganz eigenen Gedanken machen – das

kann man auf dem Planetenweg in Kluffern. Und man braucht dazu gerade einmal eineinhalb oder zwei Stunden Zeit. Schulklassen können sich davon genauso überzeugen, wie Wanderer, Star Wars Fans und andere interessierte Leute. Offene und verschlossene, verbindende und abgrenzende Tore, Tore in die Landschaft, in die Geschichte und in die Zukunft können auf dem Kunstweg Kluffern – einem Teil des Ortsrundwegs – entdeckt werden, der Spaziergängern, Wanderern und Radfahrern die Möglichkeit gibt, ein einzigartiges Stück Kultur- und Naturlandschaft nördlich des Bodensees zu erleben.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/spiel-bolzplaetze

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/freizeitgelaende

www.bodenseekreis.de/fileadmin_legacy/bodenseekreis/aemter/awa/Info_Erlebnispfad.pdf

www.kluffern.de/tourismus/ortsrundweg

Bewegung für alle

Im Seewald kann man ganz individuell seine Runden drehen – zum Beispiel auf dem etwa 2,5 Kilometer langen Trimm-dich-Pfad, der mit seinen Stationen auch die Koordination schult und unterschiedliche Muskelgruppen anspricht. Seine Fitness verbessern kann man auch auf dem neuen Meistershofener Parcours, der am Marie-Curie-Platz in Wiggerhausen-Süd startet. Auf einer Gesamtlänge von knapp 2,5 Kilometern werden Alltagsgegenstände zu Übungsgeräten. Und auf Hinweistafeln wird erläutert, wie man zum Beispiel eine Bank nicht nur zum Sitzen, sondern auch prima für Kniebeugen oder für sogenannte „Dips“ benutzen kann. Ähnlich konzipiert ist der Riedlewald-Parcours, der mit seinen ebenfalls sieben Trainingsstationen etwa 1,5 Kilometer lang ist und an der Ecke Colmanstraße/Leutholdstraße beginnt. Beide Bewegungsverparcours wurden von der Stadt in Zusammenarbeit mit den Betriebskrankenkassen Gildemeister Seidensticker, MTU, sowie ZF und Partner gestaltet – und sind für Einsteiger ebenso geeignet wie für Fortgeschrittene.

Müssen eigentlich Großeltern oder Eltern geruhsam auf einem Bänkchen sitzen bleiben, während die Kleinen auf dem Spielplatz ihren Spaß haben? Nein – diese Idee steckt hinter dem „Bewegungstreff“ im Ortsteil Kitzenwiese, einem Mehrgenerationenspielplatz für Jung und

Alt. Rückenstrecken am Modul „Kraft“, etwas für die Oberschenkelmuskulatur an der Station „Adduktoren & Abduktoren“ tun oder mit ein paar Situps den Bauchmuskeln auf die Sprünge helfen? Hier gibt es Stepper, Recks, Ringe und viele andere Fitness- und Krafttrainingsgeräte oder Geräte zur Verbesserung der Beweglichkeit und Koordination. Der Spielbereich ist mit einer Wippe und einer Schaukel, die auch für Erwachsene geeignet sind, einer Finnenlaufbahn und Toren für Ballspiele ergänzt. Leicht erreichbar ist der Bewegungstreff übrigens auch – bis zur nächsten Bushaltestelle sind es nur rund 100 Meter.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/trimm-bewegungsverparcours

Unterwegs auf Schusters Rappen oder mit dem Fahrrad

Die romantische Landschaft um Friedrichshafen, die blühenden Apfelplantagen im Frühjahr und das magische Farbenspiel der Natur im Herbst lassen Freiraum zum Wohlfühlen – und sind wie geschaffen für bewegungsaktive Ausflüge – sei es auf Schusters Rappen oder mit dem Fahrrad.

Gut aufgehoben und betreut ist man zum Beispiel bei den Nachmittagswanderungen, die der Schwäbische Albverein von Mai bis September anbietet. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) Bodenseekreis lädt von Frühling bis Herbst regelmäßig zu geführten Feierabend-Radtouren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade ein – mal unter geselligem, mal mehr unter sportlichem Aspekt, mal für Tourenradfahrer, mal für Rennradfahrer. Hier ist auch beim eifrigen Strampeln der Spaßfaktor garantiert. Und wer lieber mit elektrischem Rückenwind fährt – auch hier hat der ADFC Kriterien speziell für Touren mit Pedelecs erarbeitet.

A propos Rad: 2017 erfolgte der erste Spatenstich für den sogenannten Veloring. Er wird im Endausbau sieben Kilometer lang sein, in Manzell beginnen, als attraktive Radschnellverbindung einen Halbkreis um die Innenstadt spannen und zum künftigen Rad-

schnellweg Richtung Flughafen/Ravensburg und entlang der Rotach zur Jugendherberge am Bodenseeradweg Richtung Osten/Lindau führen.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/tourismus/entdecken/radfahren-wandern

www.friedrichshafen.de/wirtschaft-mobilitaet/verkehr/radverkehr/veloring

Wassersport in allen Facetten

Es darf auch ein bisschen abenteuerlich sein: Beim Stand-Up-Paddeln im ruhigen Wasser des Sees zeigt sich garantiert, wie sich mit dieser trendigen Sportart Spaß und Fitness-Work-out verbinden lassen. Spaßgarantie gibt's natürlich auch bei zahlreichen Wassersportangeboten im Häfler Strandbad – von Wasserski und Wakeboard bis zum Ritt auf dem Bananaboat.

Billard und Darts, Bowling und Kegeln haben eines gemeinsam: Gemeinsam machen auch diese Sportarten am meisten Spaß. Und wer noch mehr Fun und Action braucht, für den sind vielleicht die kniffligen Aufgaben eines Escape-Room das Richtige oder die Star Wars Luft beim Lasertag. Viel Spaß!

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/freizeit-sport-spiel/fun-action

Die Häfler Bäderlandschaft, oh la la ...

An was kommt man in der Bodenseestadt Friedrichshafen natürlich nicht vorbei: Am Wassersport in all seinen faszinierenden Facetten – sei es in der warmen Zeit im See oder im Freibad oder ganzjährig in der Halle.

Im Strandbad, dem Frei- und Seebad in Fischbach, dem Wellenfreibad in Ailingen und dem neuen Häfler Sportbad haben Wasserratten jeden Alters genügend Gelegenheit, auf ihre Kosten zu kommen – in sportlicher Hinsicht, in Sachen Spaß für die ganze Familie oder wenn es darum geht, zu relaxen und die Seele mal so richtig baumeln zu lassen. www.bäder.friedrichshafen.de

Strandbad lockt nicht nur mit Naturstrand und Liegewiese

Mit seinem Naturstrand und der großen Liegewiese lockt das Strandbad Friedrichshafen die Besucher seit Jahren aus Nah und Fern. Wer will, kann über einen langen Steg direkt ins tiefere Wasser des Bodensees gelangen und sich eines von drei Flößen als Schwimmziel aussuchen. Es gibt auch eine Bootsvermietung mit Tretbooten, Bananaboat oder Boards fürs trendige Stand-Up-Paddling. Für ein 30 Quadratmeter großes

Kleinkindbecken mit angrenzendem Spielplatz und Kletternetz ist ebenfalls gesorgt. Und wem es immer noch an ausreichend Bewegung mangelt, der kann sich beim Tischtennis, auf dem Beachvolleyball- oder Basketballplatz austoben, auf dem Badmintonfeld den Schläger schwingen – oder auf dem großen Schach-, Dame- und Mühlfeld ganz andere Fähigkeiten unter Beweis stellen.



Ausgezeichnetes Frei- und Seebad Fischbach

Im See schwimmen oder doch lieber in einem beheizten Becken? Im Frei- und Seebad Fischbach ist beides möglich. Etwa 26 Grad beträgt die Wassertemperatur im mehr als 400 Quadratmeter großen Schwimmbekken, das über zwei Schnellschwimmerbahnen sowie vier weitere Bahnen und einen Ausschwimmkanal verfügt. Zwei Grad wärmer ist es im fast gleich großen Nichtschwimmerbecken. Wellenrutsche, Wasserkannonen, Bodensprudler und Aquapiloni sorgen hier für Fun ohne Grenzen. Ebenfalls 28 Grad warm ist es im 100 Quadratmeter großen Kleinkindbecken. Die Kleinsten dürfen sich auf Wasserrutsche, Wassertunnel und Wasserfrosch freuen. Und direkt neben dem Be-

cken befindet sich der große Matsch- und Buddelplatz. Entspannung pur ist im Thermalbecken mit Sprudelliegen, Massagedüsen, Bodensprudler und Nackendusche angesagt – bei wohligen 32 Grad. Viel zu bieten hat nicht zuletzt der Seebereich mit zwei Flößen im Bodensee, dem Kinderspielplatz und dem Strand-Bistro. Und auch auf der großzügigen Liegewiese lässt sich der Tag so richtig genießen.

Ein Konzept, das deutschlandweit für Anerkennung gesorgt hat: Beim „Public Value Award für das öffentliche Bad 2020“ belegte das Frei- und Seebad Fischbach in der Kategorie „Freibäder“ den ersten Platz.

In Ailingen schlagen die Wellen hoch

Südlisches Flair und jede Menge Attraktionen gibt's im Ailinger Wellenfreibad. Beim regelmäßigen Wellenbetrieb im 26 Grad beheizten Becken kommt der Spaß garantiert nicht zu kurz. Eine Sprunganlage gibt's auch, ebenso wie Wasserrutsche, Strömungskanal und Sprudelbecken. Das Kleinkindbecken ist zwischen 26 und 28 Grad warm und wartet unter anderem mit einer Rutsche, einem Nilpferd und einer Wasserstraße mit vielen Überraschungen auf. Und auf dem angrenzenden Sandplatz darf auch richtig gematscht werden.

Fußball, Beachvolleyball, Tischtennis, Schach oder Dame spielen – alles kein Problem. Auf der großen Liegewiese kann die Sonne so richtig genossen werden. Wer es lieber etwas schattiger möchte, ist beim neu angelegten Beckenumlauf richtig, denn dieser bietet große Beschattungsmöglichkeiten.

Endlich: Das neue Sportbad

Eine weitere Perle in der Häfler Bäderlandschaft ist das 2019 eröffnete Sportbad am Sportpark. Im Erdgeschoss stehen den Badegästen auf einer Gesamtwasserfläche von rund 1.200 Quadratmetern mehrere beheizte Schwimmbecken und eine Vielzahl von Wasserattraktionen zur Verfügung. Da sind das großzügige Schwimmerbecken mit sechs Bahnen, das Schul- und Vereinsbecken mit fünf Bahnen, Teilhubboden und Sprunganlage (eins, drei und fünf Meter) – die Wassertemperatur beider Becken beträgt 28 Grad. Ein 30 Grad warmes Kursbecken, ein um nochmal ein Grad wärmeres Multibecken mit Bodensprudlern und Nackenduschen und ein ebenso 31 Grad warmes So-leaußenbecken mit Ausschwimmkanal, Sprudelliegen und Massagedüsen kommen hinzu. Das Kleinkindbecken mit Babyrutsche, Wasserigel, Wasserkanone und einem Staukanal ist auf 32 Grad geheizt. Abenteuerlich wird's auf der 83 Meter langen Wasserrutsche mit „Infinity-Jump“ und Landebecken. Und im (textilen) Aromadampfbad darf bei rund 45 Grad geschwitz und entspannt werden. Wie wäre es eigentlich mal mit ein bisschen Bewegung in Form von Aquajogging, Aquariding oder Wassergymnastik? Auch mit diesem Wunsch ist man im Häfler Sportbad an der richtigen Adresse.

Das Sportbad ist barrierefrei, ebenerdig befahrbar und hat im Innenbereich einen Aufzug zum Obergeschoss, wo sich Gastronomie und Sauna befinden. Vom Seedampfbad über die Sinnessauna und die Vitalauna bis zur Gartensauna, von 45 bis etwa 90 Grad reicht dort die Palette. Und auch im Ruhe- und Aufenthaltsraum mit Liegen, Sitzmöglichkeiten, einer Wärmebank und einem Gaskamin mit Keramikholz stellt sich pures Wellnessgefühl ein.

Gütesiegel „Familienfreundlich“

Die vier städtischen Bäder wurden im Oktober 2020 mit dem **Gütesiegel „Familienfreundlich“** des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Alle weiteren Informationen zu den Bädern in Friedrichshafen, sowie Preise und Öffnungszeiten finden Interessierte unter www.bäder.friedrichshafen.de

Alle Kinder sollen Schwimmen können

Eine aktuelle Studie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) besagt, dass immer weniger Kinder sicher schwimmen können. Demnach erreichen

derzeit nur noch 40 Prozent bis zum Abschluss der vierten Klasse das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Bronze. Die Stadt Friedrichshafen und der Stadt-sportverband Friedrichshafen (SSV) möchten diesem Negativtrend entgegenwirken und entwickeln derzeit gemeinsam ein umfassendes Schwimmkonzept.

Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Häfler Kind bis zu einem Alter von zehn Jahren die Möglichkeit zu geben, das Schwimmen zu erlernen. Als Teil dieser Konzeption wurde die Webseite www.schwimmkurse.friedrichshafen.de erstellt, die wichtige Tipps für Eltern bereithält. Dort sind auch alle Anbieter von Schwimmkursen in Friedrichshafen aufgeführt.

Kontakt:

Daniela Zweifel
Bäderverwaltung
Sportpark 1
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 203-56100
baederbetriebe@friedrichshafen.de



Wo es sich gut leben lässt, lässt sich auch gut feiern

Wo es sich gut leben lässt, lässt sich auch gut feiern. Im Jahresverlauf gibt es viele Feste in Friedrichshafen, die zu Musik und Tanz, zu Theater, Kabarett, Open-Air-Kino oder Straßentheater einladen – und pure Lebensfreude versprühen.

Von Seehasenfest bis Bodensee-Weihnacht

Jedes Jahr kurz vor den Sommerferien rüsten sich die Stadt und ihre Menschen für den Ausnahmezustand und das heiß erwartete Seehasenfest. Fünf Tage hat das beliebte Kinder- und Heimatfest für Jung und Alt viel zu bieten. Der Namensgeber des Festes – das 1949 gegründet wurde – ist ein putziger Geselle mit langen Hasenohren. Er taucht mit Pauken und Trompeten und gleich mehreren Schiffen am Samstag des Festwochenendes aus den Tiefen des Bodensees auf und ist an den darauffolgenden Tagen an allen Ecken und Enden des Festes anzutreffen.

Los geht's am Donnerstagabend mit dem Antrömmeln der Fanfarenzüge. Zeitgleich öffnet der Vergnügungspark am Hinteren Hafen seine Pforten, aber auch alle Festgärten und Stände entlang der Uferpromenade sind geöffnet. Traditionell wird das Seehasenfest im Anschluss an die große Festaufführung des Seehasentheaters im Graf-Zeppelin-Haus – das jedes Jahr von einer anderen Häfler Schule unter Beteiligung unzähliger Schülerinnen und Schüler gestaltet wird – durch den Oberbürger-

meister offiziell eröffnet. Gute Laune garantieren auch der Festumzug, das spektakuläre Feuerwerk, Fischerstechen, Entenrennen, sportliche Wettkämpfe, Theater und vieles mehr. Und Erstklässlern aus Friedrichshafen bleibt das Seehasenfest sowieso in „ewiger“ Erinnerung. Sie bekommen als Überraschungspaket den sogenannten „Hasenklees“.

Eventcharakter hat längst auch das Interkulturelle Stadtfest, zu dem jedes Jahr an die Uferpromenade zwischen Gondel- und Yachthafen eingeladen wird. Mitbürger unterschiedlicher Kulturen treffen sich, feiern miteinander, locken ein breites Publikum aus Nah und Fern mit folkloristischen Musik- und Tanzprogrammen an See. Zahlreiche Häfler Migrantenorganisationen verwöhnen ihre Gäste mit kulinarischen Genüssen aus aller Herren Länder.

Seit mehr als 30 Jahren ist das Internationale Bodenseefestival ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der Vierländerregion. Friedrichshafen ist einer der wichtigs-



ten Aufführungsorte des Festivals, das mit klassischen Konzerten, Theater, literarischen Veranstaltungen, Kunstausstellungen und jazzigen Rhythmen jedes Jahr rund 30 000 Besucher begeistert.

Wenn die Sommerferien beginnen, dann ist in Friedrichshafen Kulturufer-Zeit. Das älteste und schönste Zeltfestival in der Bodenseeregion bietet im Uferpark direkt am See ein Kultur- und Aktivprogramm vom Feinsten für alle Altersstufen – unter freiem Himmel und in Zirkuszelten. Die bunte Szenerie des Kulturufers zieht jedes Jahre Zigtausende auf die Häfler Kulturmeile.

Die gezielte Förderung schulischer Theaterarbeit ist das besondere Anliegen der Theaterstage am See, zu denen sich alljährlich im Frühjahr Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft zu einem fröhlichen Stelldichein des miteinander Arbeitens, Lernens, Staunens und Feiern treffen. Wo? In der Bodensee-Schule St. Martin. Vorbeischauen, zuschauen und die gezeigten Leistungen bewundern – es lohnt sich.

Tolle Tage gibt's natürlich auch in der fünften Jahreszeit. Höhepunkte der Häfler Fasnet sind der Gumpige Donnerstag mit Schul- und Rathaussturm und dem Narrenbaumsetzen auf dem Adenauerplatz, der große „Narrensprung“-Umzug am Fasnetssamstag und natürlich die großen Ballveranstaltungen im Graf-Zeppelein-Haus und anderen Häfler Örtlichkeiten.

Gut angenommen wird auch die Bodensee-Weihnacht. Für knapp drei Wochen verwandeln sich der Platanengarten und der Buchhornplatz direkt am Bodensee in ein einladendes Hüttendorf, das auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmt. Musikalisch umrahmt wird der Weihnachtsmarkt von Musikgruppen und Chören aus Friedrichshafen. Und auf der Eisbahn am Romanshorner Platz dürfen kleine und große Eisläuferinnen und Eisläufer ihren Spaß haben.

Kultig, rockig und jazzig, folkig, bluesig, elektrisch und chillig: Jedes der Festivals im Kulturhaus Caserne ist ein Event der Extraklasse für sich. Versteckte Talente,

Newcomer und Profis treten auf. Jeweils im Oktober findet das Jazz & More Festival im Fallenbrunnen statt, mit regionalen Künstlern und internationalen Stars, mit mehrtägigem Jazz-Workshop, Filmen und einer Podiumsdiskussion.

Die Filmtage Friedrichshafen sind ein charmantes Festival, das jedes Jahr im Kiesel K42 Kurz- und Dokumentarfilme junger Filmemacher und Filmemacherinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentiert – außerhalb des Mainstreams. Die Atmosphäre im angenehm kühl temperierten Wahrzeichen der Stadt mit einem außergewöhnlichen musikalischen Erlebnis zu verbinden, diese Möglichkeit bieten die Sommerkonzerte in der Schlosskirche, die zu den Kulturveranstaltungen mit der längsten Tradition in Friedrichshafen gehören.

Zwei, die zusammengehören, sind auch Friedrichshafen und die „City of Music“. An zwei Abenden im Frühjahr und im Herbst werden zahlreiche angesagte Locations in der Innenstadt und am Hafen zu einem musikalischen City-Wunderland mit Rock, Jazz, House, Funk, Soul, Salsa, Country, Oldies und Schlagern.

Friedrichshafen hat aber noch mehr zu bieten. Eine gute Idee ist sicher auch, den samstäglichen Schlemmermarkt rund um den Adenauerplatz zu besuchen.

Weitere Informationen:

www.friedrichshafen.de/kultur-freizeit-einkaufen/feste-festivals

Alle Termine und Veranstaltungen unter:
www.kalender.friedrichshafen.de

Behördengänge? Kein Problem

Zentrale Behördennummer 115 zum Ortstarif

Unter der bundeseinheitlichen Telefonnummer 115 werden im Bodenseekreis ohne Vorwahl alle Stellen des Landratsamts, die Rathäuser von Friedrichshafen, Überlingen, Markdorf, Meersburg, Kressbronn, Meckenbeuren, Langenargen und Uhdlingen-Mühlhofen sowie die Finanzämter im Landkreis erreicht. Montags bis freitags von 8:00 bis 18:00 Uhr gibt es hier Auskünfte zu Behördenangelegenheiten und vielen Lebenslagen sowie den richtigen Kontaktpersonen in den angeschlossenen Verwaltungen. Die Behördenrufnummer 115 ist aus dem Festnetz und vielen Mobilfunknetzen zum Ortstarif erreichbar.

Behördengänge? Sie sind vielleicht manchmal lästig. Aber was sein muss, muss eben manchmal sein. Aber deswegen womöglich lange Wartezeiten in Kauf nehmen? Das muss eben nicht sein. Sie können auch online einen Termin im /für

- Ausländeramt
- Bürgeramt
- Rentenangelegenheiten
- Standesamt
 - Besuchstermin Standesamt (für einen Termin zur Anmeldung Ihrer Eheschließung wenden Sie sich bitte direkt an das Standesamt)
 - Wunsch-Trautermine online reservieren
- Gewerbe- und Waffenwesen

vereinbaren – und das ganz bequem von zuhause aus.

Alle Informationen und einen Überblick über das gesamte Dienstleistungsangebot finden Sie im Internet unter:

www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/rathaus-buergerservice/dienstleistungen-a-z/



Finanzielle Leistungen der Stadt Friedrichshafen

Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung,
Abteilung Bürgerservice:

- Landesfamilienpass – Freieintritte für Museen/Schlösser
- Antragsannahme zur Befreiung von Rundfunkgebühren
- Antragsannahme für Elterngeld und Betreuungsgeld

Amt für Soziales, Familie und Jugend

Wohngeldstelle:

- Wohngeld
- Verlängerung und Erstaussstellung von Ausweisen für die Tafel Friedrichshafen e. V.
- Weiterleitung an das Landratsamt
 - Anträge ALG II
 - Anträge auf Sozialhilfe
 - Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten
 - Antrag auf Bildung und Teilhabe

Amt für Soziales, Familie und Jugend

Leistungen der Zeppelin-Stiftung:

Die Zeppelin-Stiftung unterstützt im Sinne der Mildtätigkeit wirtschaftlich hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Friedrichshafen.

Niemand sollte aufgrund seiner finanziellen Möglichkeiten benachteiligt werden. Mit finanziellen Zuschüssen für kinderreiche Familien mit niedrigem Einkommen und Personen mit niedrigem Einkommen, Freieintritten für die Häfler Bäder und Museen und weiteren Angeboten wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass ein Leben in der Mitte der Gesellschaft für alle Menschen möglich ist.

Informationen und Antragsformulare finden Sie im Internet unter:

www.zeppelin-stiftung.de/aufgaben-leistungen/leistungen/

oder Sie rufen uns an unter der Telefonnummer 07541 203-3100

Stadt- und Stiftungspflege Musikschulgeldermäßigung

Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Einkommen erhalten auf Antrag eine zusätzliche Sozialermäßigung durch die Zeppelin-Stiftung. Voraussetzung für die Gewährung der Ermäßigung ist Wohnsitz in Friedrichshafen und Vorlage der Nachweise über sämtliche Einkommen der im Haushalt lebenden Personen.

Kontakt:

Stadt- und Stiftungspflege
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen

Tel.: 07541 203-1201
Fax 07541 203-81201

Recht auf Bildung und Teilhabe

Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen haben einen Rechtsanspruch auf Leistungen zur Bildung und Teilhabe (BuT).

Auf Antrag werden Kosten für die Teilnahme an ein- oder mehrtägigen Schulausflügen übernommen, das gemeinsame Mittagessen in Schule, Hort oder Kindertageseinrichtung ebenso bezuschusst wie die Schülermonatskarte für Bus oder Zug. Die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Vereine, Musikunterricht, Freizeiten) wird ermöglicht und Zuschüsse für Schulmaterial werden gewährt. Bei Bedarf erhalten Schüler die angemessenen Kosten für eine vorübergehende Lernförderung.

Für Fragen zur Antragstellung/zum Antragsverlauf steht die Hotline des Landratsamts zur Verfügung:

Landratsamt Bodenseekreis
Gebäude Albrechtstraße 75
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 204-3800
jobcenter@bodenseekreis.de
www.bodenseekreis.de/soziales-gesundheit/geldleistungen/bildungs-und-teilhabepaket



Sag's doch – Mach mit

Die frühzeitige Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist ein zentrales Anliegen von Stadtverwaltung und Gemeinderat. Auf der Internetplattform www.sags-doch.de sind Sie gefragt – mit Ihren Ideen und Vorschlägen zu aktuellen Themen.

Radweg blockiert? Hecke ragt in den Fuß- und Radweg? Schaden am Straßenbelag? Auch wenn Sie solche und ähnliche Missstände im Straßenbild entdecken, dürfen Sie gerne online darauf aufmerksam machen. Ihr Anliegen wird an das zuständige Fachamt übermittelt, das sich schnellstmöglich darum kümmert. Wenn das Anliegen im Internet veröffentlicht wird, können Sie den Stand der Bearbeitung online verfolgen und weitere veröffentlichte Anliegen einsehen. Sobald sich



der Bearbeitungsstatus des Anliegens verändert, werden Sie per E-Mail benachrichtigt. Lassen Sie sich per E-Mail auch über Änderungen an einem für Sie interessanten Anliegen auf dem Laufenden halten.

Gut, wenn man gut beraten ist – die Abteilung Soziale Dienste

Friedrichshafen geht es gut. Und trotzdem leben auch in unserer Stadt Menschen, denen es nicht so gut geht. Familien oder Einzelpersonen, die in eine Notlage geraten sind. Menschen, die Hilfe brauchen.

Die Abteilung „Soziale Dienste“ des städtischen Amtes für Soziales, Familie und Jugend ist Anlaufstelle bei persönlichen, familiären, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Durch Information, Beratung und Vermittlung von Hilfen bietet sie Unterstützung für Familien, Alleinerziehende, Personen aller Altersgruppen, Nationalitäten und Religionen aus Friedrichshafen. Die Angebote sind kostenlos, vertraulich und neutral.

Not hat viele Gesichter. Deshalb finden Sie bei uns unterschiedliche Hilfsangebote: In schwierigen und sozial belastenden Situationen berät Sie als erste Anlaufstelle

der „Städtische Soziale Dienst“. Bei drohender Wohnungslosigkeit oder akutem Wohnungsverlust können Sie sich an die „Fachstelle für Wohnungsnotfälle“ wenden. Frauen, die von körperlicher oder seelischer Gewalt betroffen oder bedroht sind, erhalten Hilfe bei der städtischen „Beratungsstelle für Frauen in Not und Trennungssituationen“. Und in besonderen finanziellen Notfällen können Sie Unterstützung in Form von Einzelfallbeihilfen aus Mitteln der Zeppelin-Stiftung oder der Barbara-Mügel-Stiftung beantragen.

„Je früher Sie unsere Angebote wahrnehmen, desto besser können wir eine für Sie passende Hilfe und Unterstützung finden“, sagt Bürgermeister Andreas Köster.



Nicole Gregor-Rohde

Abteilungsleitung Soziale Dienste,
Stadt Friedrichshafen,
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen,
Tel.: 07541 203-3121, Fax 203-83121
n.gregor-rohde@friedrichshafen.de

Städtischer Sozialer Dienst:
Tel.: 07541 203-3130 und 203-3131

Beratungsstelle für Frauen in Not und Trennungssituationen:
Tel.: 07541 203-3132 und 203-3130

Einzelfallbeihilfen aus Mitteln der Zeppelin-Stiftung und Barbara-Mügel-Stiftung:
Tel.: 07541 203-3103 und 203-3105

Fachstelle für Wohnungsnotfälle:
Tel.: 07541 203-3133 und 203-3134

Zusammenleben gestalten

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Stadtteilen und Quartieren identifizieren und sich dort zuhause fühlen – unterschiedliche Generationen, Menschen mit und ohne Handicaps, mit und ohne Migrationshintergrund. Dieser Ansatz steckt hinter einem modernen Quartiersgedanken.

Seit 2019 ist das Quartiersmanagement in Friedrichshafen aktiv. Zusammen mit den Menschen in den Quartieren möchten wir das Zusammenleben gestalten, die Nachbarschaften pflegen und dadurch die gegenseitige Unterstützung der Generationen kräftigen. Hierbei sind die Quartierstreiffs die zentralen Anlaufstellen vor Ort. Die Quartiersmanager fungieren für Sie als erste Ansprechperson und koordinieren die Angebote sowie Aktivitäten des Quartiers, wie z. B. ein offenes Begegnungsangebot oder ein Spielenachmittag. Bei dieser Gelegenheit können Sie mit Ihren Nachbarn ins Gespräch kommen und sich über neue Ideen für das Quartier austauschen. In den regelmäßigen Besprechungen der Quartiersmanager können Sie sich zu bestimmten Themen beraten lassen, gelbe Säcke abholen oder sich ein interessantes Buch aus dem Büchertauschregal nehmen.

Quartiersmanagement lebt von der Beteiligung der Bewohnerschaft! Sie sind die Experten vor Ort, wissen wo der Schuh drückt und welche Bedarfe im Quartier bestehen. Daher fördern wir ganz bewusst Ihre Aktivierung und Beteiligung, z. B. bei der Durchführung einer Quartiersversammlung oder bei der Durchführung

eines Angebots von Quartiersbewohnern für Quartiersbewohner.

Interesse geweckt? Das Team des Quartiersmanagements ist an verschiedenen Standorten für Sie da und freut sich über Ihren Besuch:

Kontakt:

Quartier Nord
Allmannsweiler: Gemeinschaftshaus Brennessel,
Neulandstr. 35, Telefon 07541 52966
Wiggenhausen-Süd: Treff bei Marie,
Marie-Curie-Platz 2, Äußere Ailingen Straße,
Telefon 07541 9819853

Quartier Mitte
Heinrich-Heine: Quartiersbüro Heinrich-Heine,
Heinrich-Heine-Str. 29, Telefon 07541 4007716

Quartier Mitte/Ost:
Quartiersbüro P33a, Paulinenstraße 33a, Telefon
07541 3767237

www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/gesundheit-soziales/quartiersmanagement
www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/gesundheit-soziales/quartiersmanagement

Bürgerschaftliches Engagement ist gefragt

„Wir arbeiten nicht nur für die Bewohner, sondern vor allem mit ihnen“, sagt Katharina Binzler. Die Quartiersmanagerin ist gleichzeitig auch Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Friedrichshafen – und damit wichtige Motivatorin und Koordinatorin, wenn es etwa um neue Projektansätze geht oder darum, Bürgerinnen und Bürger zu beraten und zu informieren, die sich in irgendeiner Form freiwillig engagieren und sich damit fürs Gemeinwohl einsetzen wollen.

Bürgerschaftliche Engagement hat viele Facetten. Das zeigt auch ein Blick auf die „Freiwilligenbörse Friedrichshafen“ unter www.freiwilligenboerse.friedrichshafen.de. Diese bietet einen Überblick der Angebote von Vereinen und Initiativen, die sich über zusätzliche ehrenamtliche Hilfe freuen würden.

www.engagement.friedrichshafen.de

Förderbudget

Das Bürgerschaftliche Engagement in Friedrichshafen wird halbjährlich mit einem Budget zur Realisierung von Projekten gefördert. Vereine, Gruppen, Initiativen oder Einzelpersonen, deren Projektvorhaben gemeinnützig und überwiegend ehrenamtlich zur Bereicherung des Gemeinwesens und des Lebens in der Stadt beitragen, können Mittel beantragen.

www.förderprogramme.friedrichshafen.de

Kontakt:

Abt. Quartiersmanagement
Stadt Friedrichshafen
Amt für Soziales, Familie und Jugend
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Tel.: +49 7541 203-3150
engagement@friedrichshafen.de
engagement@friedrichshafen.de



Beratungs- und Unterstützungsangebote in Friedrichshafen

Beschützendes Haus Bodenseekreis (Frauen- und Kinderschutzhaus)

Postfach 1105, 88001 Friedrichshafen
Tel.: 07541 4893626
Fax: 07541 48936-27
frauenhaus@awo-bodenseekreis.de
www.awo-bodenseekreis.de

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 3000-0
Fax: 07541 3000-50
info@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

CJD Bodensee-Oberschwaben

Konstantin-Schmäh-Straße 31, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 2075-0
info.friedrichshafen@cjd.de
www.cjd-bodensee-oberschwaben.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Bodenseekreis e.V.
Rotkreuzstraße 2, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 504-200
Fax: 07541 504-223
info@drk-friedrichshafen.de
www.drk-friedrichshafen.de

Deutsches Rotes Kreuz — Kleiderladen

König-Wilhelm-Platz 1, 88046 Friedrichshafen

Frauen helfen Frauen e. V.

Scheffelstraße 54, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 21800
info@fhf-fn.de
www.fhf-fn.de

Gemeindepsychiatrisches Zentrum

Paulinenstraße 12, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 4094-0
info@gpz-fn.de
www.gpz-fn.de

Informations- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Landratsamt Bodenseekreis
Eingliederungshilfe
Glärnischstraße 1–3, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 204-0, www.bodenseekreis.de

Jugendamt

Landratsamt Bodenseekreis
Allgemeiner Sozialer Dienst
Albrechtstraße 75, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 204-0
www.bodenseekreis.de

Kinderbetreuung durch Senioren („Oma-Projekt“)

Familientreff Insel e. V.
Scheffelstraße 31, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 75150
leih-omas-opas@familientreff-insel.de

Kinderschutzbund Friedrichshafen e. V.

Schanzstraße 19, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 22124
geschaeftsstelle@kinderschutzbund-fn.de
www.kinderschutzbund-friedrichshafen.de

Kinder- und Jugendtelefon

Die Nummer gegen Kummer
116111

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) Landratsamt Bodenseekreis

Albrechtstraße 75, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 204-5845

Morgenrot

Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch
Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 377-6400

Pflegestützpunkt

Landratsamt Bodenseekreis
Glärnischstraße 1-3, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 204 5195 oder
204-55196
www.bodenseekreis.de

Polizeirevier Friedrichshafen

Ehlersstraße 35, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 701-0

Diakonie Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Scheffelstraße 37, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 32300, Fax: 07541 34552
dbs@diakonie-oab.de
www.diakonie-ravensburg.de

Diakonie Suchtberatung

Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 95018-0
Fax: 07541 95018-20
psb@diakonie-oab.de
www.pille-palle.net

Tafel Friedrichshafen e. V.

Keplerstraße 27, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 376677
www.tafel-friedrichshafen.de

Teestube e. V.

Allmandstraße 46, 88045 Friedrichshafen
www.schlosskirche-fn.de/diakonie/teestube-friedrichshafen-ev/

Verbraucherzentrale

Riedleparkstraße 1, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 0711 669110
www.vz-bw.de

Plötzlich Rentner – und dann?



Plötzlich Rentner. Der Tag wird kommen, das war klar. Und dann ist er da, vielleicht sehlichst erwartet, vielleicht schon lange befürchtet. Dass er so schnell und so unverhofft kommen wird, das hat niemand gesagt.

Plötzlich Rentnerin. Endlich mehr Zeit haben. Für sich, für seine Lieben, natürlich auch für alle möglichen Hobbys. Und endlich den Wecker am Nachttisch getrost in die Ecke stellen. Noch gestern ist man von seinen Arbeitskollegen mit lieben Worten und einem gut bestückten Geschenkkorb in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden und heute ist man in der lang ersehnten Freiheit angekommen.

Plötzlich Rentner. Lange Spaziergänge sind jetzt angesagt. Mit den Enkeln ins Kino gehen. Der Garten muss komplett umorganisiert und der Keller dringend aufgeräumt werden. Urlaub ist kein Problem mehr. Der Bayerische Wald wartet, Mallorca und die große weite Welt. Und endlich kann man mit seinem Partner die immer wieder aufgeschobene Fahrradtour um den ganzen Bodensee in Angriff nehmen.

Plötzlich Rentnerin. Lästiger Papierkram. Irgendwie hat man sich die Höhe seiner Rente anders vorgestellt. Die Rente versteuern? Unglaublich, aber offenbar wahr. Und im Falle einer Nebenbeschäftigung ist steuerlich auch allerhand zu beachten. Nicht die jährliche Gripeschutzimpfung vergessen – schließlich ist man jetzt Angehöriger der Risikogruppe. Die nächste Vorsorgeuntersuchung steht bald an. Den Zahnarzt hat man früher auch nicht so oft gesehen.

Plötzlich Rentner. Gehört man jetzt zum Alten Eisen? Von den früheren Kollegen hört man auch nichts mehr. Und beim regelmäßigen Treff mit Gleichaltrigen erzählt jeder nur von seinen Zipperlein. Der Schlend-

rian zieht ein. Den ganzen lieben Tag vor der Glotze zu hocken oder im Internet zu surfen, macht auf die Dauer auch keinen Spaß. Warum hat niemand was von dem Schwarzen Loch erzählt, das jeden Tag größer zu werden scheint.

Plötzlich Rentnerin. Von wegen Altes Eisen. Von wegen Schwarzes Loch. Ab morgen wird jedem neuen Tag wieder eine Struktur gegeben. Im Sportbad soll man schon frühmorgens seine Runden drehen können. Die Enkel haben versprochen, dass auf dem Mehrgenerationenspielplatz in der Kitzenwiese auch Oma und Opa was für ihre Fitness tun können. Ein Kultur-Abo im GZH? Nein, lieber zwei. Wer hätte gedacht, dass die Bürgeruniversität immer wieder super spannende Veranstaltungen anbietet. Übrigens kann man im Haus Sonnenuhr mit Gleichgesinnten auch einen gepflegten Skat klopfen und in vielen Chören ist jede neue Stimme gern gesehen.

Plötzlich Rentner. Eigentlich wollte man sich schon immer ehrenamtlich engagieren. Man wird doch noch gebraucht, ganz sicher sogar – in den Kirchengemeinden, in den Vereinen oder anderen gemeinnützigen Organisationen. Gibt es im Hafen nicht sogar einen Seniorenbeirat? Mal in die Szene reinschnuppern und sehen, was man an Erfahrung einbringen und in verschiedenen Bereichen bewirken kann.

Plötzlich Rentnerin. Sich auf jeden neuen Tag freuen. Immer wieder was Neues wagen. Schon lange nicht mehr hat man sich so jung gefühlt. Eigentlich schade, dass der Ruhestand nicht schon ein paar Jahre früher begonnen hat. Morgen geht's zum Spanisch-Sprachkurs in die Volkshochschule. Und am Abend wird Opa von Oma zu einem Tanzkurs mitgenommen.

Auch im Alter hat man noch viel zu sagen

Auch wenn man schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel hat, hat man noch viel zu sagen. Vielleicht sogar gerade dann. Und man hat das Recht dazu, sich in seiner Stadt zu engagieren, gerne auch für die Belange älterer Menschen. Deshalb gibt es in Friedrichshafen den Seniorenbeirat. Er vermittelt zwischen den Wünschen und Bedarfen der Seniorinnen und Senioren, der Stadtverwaltung und anderer öffentlicher Einrichtungen sowie privater Dienstleister. Er arbeitet unabhängig, ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

Anders gesagt: Der Seniorenbeirat versteht sich nicht nur als Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren, sondern vor allem auch als ihr Partner – und bringt deren Interessen, Bedürfnisse und Erfahrungen in den kommunalen Entscheidungsprozess ein. Nicht zuletzt ist der Seniorenbeirat ein Forum des Meinungs- und Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Wo liegen die Schwerpunkte der ehrenamtlichen Arbeit des Seniorenbeirats? Etwa bei Fragen, die sich mit einer bedarfs- und zielgruppengerechten Stadtentwicklung für ältere Menschen und Familien beschäftigen, oder bei der Beratung und Begleitung der Themen „Wohnen im Alter“ und „Gestaltung des Lebensraums“. Wenn es ums Sozialwesen und die Gesundheit geht, um Freizeitangebote, um Bildung und Kultur – auch in diesen Bereichen ist das Engagement des Seniorenbeirats gefragt.

„Ideen aufgreifen.“ „Missstände benennen.“ „Erfahren, welche Probleme den Menschen wirklich auf den Nägeln brennen.“ Wenn man Vertreterinnen und Ver-

treter des Seniorenbeirats nach der Motivation für ihr Engagement fragt, dann werden zum Beispiel diese und ähnliche Beweggründe genannt. Oder: „In unserem Gremium sind unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und wir glauben, dass wir durchaus etwas bewegen können.“ Wie auch immer: Interessante Fragestellungen gibt's genug für den Seniorenbeirat. Einsamkeit im Alter ist etwa ein ganz wichtiges Thema, mit dem man sich dort ausgiebig befassen will. Auch darüber herrscht große Einigkeit im Seniorenbeirat.

Der Seniorenbeirat setzt sich zusammen aus zehn Häflerinnen und Häflern, drei Stadträten und drei weiteren Delegierten aus den Ortschaften, der städtischen Beauftragten für Familien und Senioren, sowie gegebenenfalls weiteren Vertretern des Fachamtes. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Wer sich für die Arbeit des Seniorenbeirats interessiert, ist herzlich dazu eingeladen, Kontakt mit der städtischen Beauftragten für Familien und Senioren oder dem Seniorenbeirat aufzunehmen. Ein Engagement in Arbeitsgruppen ist jederzeit möglich.

Der Seniorenbeirat hat seinen Sitz im Seniorentreff „Haus Sonnenuhr“

Paulinenstraße 2
88046 Friedrichshafen
seniorenbeirat@friedrichshafen.de
www.sonnenuhr.friedrichshafen.de



Haus Sonnenuhr – gehört zum gesellschaftlichen Leben



Dieses Haus ist schon optisch ein Blickfang – dank der an der Südseite unübersehbar angebrachten Sonnenuhr. Es ist vor allem aber ein Ort, der mit seiner sozialen Funktion eine große Bedeutung für ganz Friedrichshafen hat und zu einem unverzichtbaren Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens geworden ist. Ein Ort, den viele Häflerinnen und Häfler zu schätzen wissen. Nicht nur, um sich an frühere Zeiten zu erinnern, sondern auch, um ins Gespräch zu kommen, zu spielen, zu singen und zu basteln. Und um richtig zu feiern.

Im Seniorentreff Haus Sonnenuhr in der Paulinenstraße 2 finden ältere Mitbürger – egal in welcher Lebenssituation sie sich befinden – eine prima Anlaufstelle, wo sie mit Gleichgesinnten ihre Freizeit verbringen können. Langweilig wird's garantiert nicht – denn hier ist eigentlich immer was los. Seniorinnen und Senioren sind jeweils montags bis freitags von 13.30 bis 17 Uhr in die Cafeteria eingeladen. Skatspielen, Schnitzen, Gymnastik, Zeichnen und Malen, Yoga oder Gedächtnistraining sind nur einige der vielen regelmäßigen Programangebote. Computer- oder Englischkurse? Na klar. Natürlich gibt es auch täglich die Gelegenheit, um Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen oder ausführlich miteinander zu plaudern. Zwischendurch locken Vorträge zu aktuellen Themen, das Tanzcafé oder auch musikalische Nachmittage.

Ein Toaster, der streikt – und doch zu schade für den Müll ist? Ein Stuhlbein, das wackelt? Kein Problem. Im Reparatur-Café werden im Haus Sonnenuhr an jedem ersten Montag im Monat – an jedem dritten Dienstag auch im Gemeindepsychiatrischen Zentrum (GPZ) – liebevoll repariert, defekte Haushaltsgegenstände von ehrenamtlichen Helfern wieder instand gesetzt. Und das kommt nicht nur dem eigenen Geldbeutel, sondern vor allem auch der Umwelt zu Gute. Die Reparaturmaßnahmen sind – bis auf das benötigte Material – kostenlos.

Kontakt:

Monica Kleiner

Stadt Friedrichshafen
Amt für Soziales, Familie und Jugend
Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 203-3111
m.kleiner@friedrichshafen.de

Seniorentreff Haus Sonnenuhr

Paulinenstr. 2, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 07541 27216
www.sonnenuhr.friedrichshafen.de



Das Haus lebt vom Miteinander

„Was braucht es, um ein solches Haus mit Leben zu füllen? Es braucht Menschen, die sich mit Leidenschaft um andere Menschen kümmern und die für deren Sorgen und Nöte immer ein offenes Ohr haben. Mit diesen Worten traf Bürgermeister Andreas Köster bei der Feier zum 30. Geburtstag des Seniorentreffs im September 2018 genau den Punkt. Viele Ehrenamtliche sorgen für eine vertraute und gemütliche Atmosphäre.“

„Ja, das Haus lebt vom Miteinander“, sagt auch Monica Kleiner. „Dieser offene Begegnungsort für ältere Mitmenschen liegt mir besonders am Herzen.“ Als Mitarbeiterin des Amtes für Familie, Jugend und Soziales leitet sie das Haus Sonnenuhr, berät und betreut die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist erste Ansprechpartnerin – sowohl auf sachlicher als auch auf zwischenmenschlicher Ebene.

Mitglied wie bei einem Verein muss man übrigens nicht sein, um die Angebote im Haus Sonnenuhr wahrzunehmen. Außer einem kleinen Obolus, der bei manchen Kooperationsveranstaltungen zu entrichten ist, fallen keinerlei monatlichen oder Jahresgebühren an. Neue

Stammtische, Spielgruppen oder Treffen von Jahrgängern – aber gern. „Jeder ist herzlich willkommen. Wir sind offen für alle und offen für neue Ideen“, sagt Monica Kleiner.

Die Angebote des Seniorentreffs im Haus Sonnenuhr werden aus Mitteln der Zeppelin-Stiftung gefördert.

Geselligkeit ist Trumpf – Sport und Weiterbildung auch

Im Seniorentreff Ailingen ist für reichlich Abwechslung gesorgt. Im Gemeinschaftsraum der Wohnanlage in der Bodenseestraße 16 finden zum Beispiel jeden Mittwoch ein geselliger Nachmittag und zweimal monatlich regelmäßige Spiele- und Skatnachmittage statt.

Wer Interesse an Handarbeit hat oder seine Computerkenntnisse verbessern möchte, ist hier ebenfalls an einer guten Adresse. Einmal im Monat wird gemeinsam gewandert. Vortragsveranstaltungen, Filme und Diashows runden das Angebot ab, das von Ailingern erstellt wird.

Der Seniorentreff ist barrierefrei ausgestattet und allen Personen über 50 offen. Die Termine werden in den Ailingen Ortsnachrichten veröffentlicht und sind auch im Schaukasten des Seniorentreffs ersichtlich.

Kontakt:

Seniorentreff Ailingen
Bodenseestraße 16
88048 Friedrichshafen
Tel.: 07541 583364

Neue Ziele setzen

Sich in Bewegung zu halten tut gut, auch das Trainieren der kleinen grauen Zellen – und das unabhängig vom Lebensalter. Schon mal daran gedacht, etwas Neues auszuprobieren und einen Volkshochschulkurs zu belegen? Die vhs Friedrichshafen hat in ihrem Programm auch viele Angebote, die sich speziell an Seniorinnen und Senioren richten. Ob Rückenschule oder T'ai Chi Ch'uan, ob Englisch- oder andere Sprachkurse – hier sind Anfänger wie Fortgeschrittene jederzeit willkommen.

Körperlich fit bleiben und dabei den sozialen Austausch pflegen, das kann man auch im fortgeschrittenen Alter. Es lohnt sich in jedem Fall, im Angebot der Häfler Sportvereine zu schmökern – dort gibt es einige Gruppen, die für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger bestens geeignet sind.

Mit ihren Gesundheitsprogrammen richtet sich auch das DRK Bodenseekreis an die ältere Generation. Gymnastik, Tanz und Gedächtnistraining stehen an zahlreichen Kursorten auf dem Programm – und

das in lockerer Runde und in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Ein Mitgliedsbeitrag ist hier nicht fällig. Am Ende jeder Stunde, an der man teilnimmt, ist nur eine kleine Gebühr an die Kursleitung zu zahlen.

Weitere Informationen:

www.vhs-fn.de/programm/fuer-besondere-interessen/senioren-vhs

www.friedrichshafen.de/sportvereine

www.drk-kv-bodenseekreis.de/angebote/gesund-heit/gesundheitsprogramme.html

Vorsicht Abzocke – Senioren im Fadenkreuz arglistiger Betrüger

Ist doch wirklich nett, oder? Da meldet sich urplötzlich der Enkel am Telefon, den man jahrelang nicht mehr gesehen hat und dessen Stimme man kaum mehr kennt. Schön, dass er den Kontakt wieder aufnehmen möchte. Warum also sollte man ihm nicht ein wenig unter die Arme greifen, wenn er gerade jetzt in einer finanziell misslichen Lage ist. Und wie freut man sich darüber, wenn man mit der Nachricht überrascht wird, dass man bei einem Lotteriespiel eine riesige Summe gewonnen hat. Ist doch nachvollziehbar, dass der Überbringer der freudigen Botschaft zur Abklärung nochmal alle wichtigen Kontakt- und Kontodaten benötigt.

Ja, sie sind arglistig und greifen in jüngster Vergangenheit immer mehr um sich – die Telefonbetrügereien, in deren Fadenkreuz gerade auch die ältere Generation steht. Das weiß auch Hans Hunger, Kriminalpolizeilicher Fachberater des Polizeipräsidiums Ravensburg in Friedrichshafen. „Diese Betrugsmasche verursacht landesweite Schäden in Millionenhöhe“, sagt er. „Nicht selten werden Betroffene um ihre ganzen Ersparnisse gebracht.“

„Falsche“ Polizeibeamte – eine üble Masche

Ein weiteres Beispiel: Ein Mann ruft an. Er sagt, er sei von der Polizei und wolle darauf aufmerksam machen, dass in der Nachbarschaft eingebrochen wurde. Man sei aber ganz in der Nähe. Eine angebliche „Dienstnummer“ wird bereitwillig zur Verfügung gestellt. Der Angerufene wird dazu aufgefordert, zur Kontrolle bei der Polizei anzurufen, aber in der Leitung zu bleiben, auf ein Freizeichen zu warten und dann die 110 zu wählen. „Eine ganz üble Masche“, erklärt Hans Hunger. „Denn hier wird via Computer das Telefon des Geschädigten manipuliert, mit dem Ergebnis, dass sich anschließend am anderen Ende der Leitung ein Komplize meldet und somit den Eindruck erweckt, als habe alles seine Ordnung. In aller Regel sprechen die Betrüger in gepflegtem Deutsch oder auch im passenden Dialekt, um so Vertrauen zu gewinnen.“

Aktuelle Statistiken gehen davon aus, dass im Jahr 2020 allein im Fall der „falschen Polizeibeamten“ von 14 000 Betrugsversuchen und 7,5 Millionen Euro Schaden in Baden-Württemberg auszugehen ist. Grund genug also, warum es der Polizei im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention darum geht, breite Bevölkerungsschichten zu sensibilisieren und aufzuklären.

Zu welchen Verhaltenstipps rät der Experte? „Je länger ein Betrugsversuch am Telefon dauert, desto kritischer wird es“, sagt Hans Hunger. Wenn man einen Verdacht habe, sei es am besten, das Gespräch so schnell wie möglich zu beenden. Sinnvoll sei auch, anschließend bei einer Person des Vertrauens anzurufen, um sicherzustellen, dass die Telefonleitung wirklich wieder frei ist. Anschließend könne dann auch die 110 gewählt

werden. „Ich rate auch davon ab, sich an Gewinnspielen zu beteiligen“, betont der Kriminalpolizeiliche Fachberater. Man werde sonst schnell als potentielles Gewinnspielopfer registriert. Auch mit der Preisgabe von persönlichen Daten solle man grundsätzlich vorsichtig umgehen.



Gut zu wissen:

Wenn man glaubt, Opfer eines Betrugsversuchs geworden zu sein, dann kann man immer die Notrufnummer 110 wählen. Bei Fragen kann man sich auch an die polizeiliche Beratungss-telle wenden (Tel.: 07541 3614251). Diese bietet auch gerne Informationsveranstaltungen bei Vereinen oder kirchlichen Gruppierungen an.

Pflege und Vorsorge gehen alle an

Das Thema „Pflege“ geht uns alle an. Die Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen kann sich im Laufe eines längeren Alters- oder Krankheitsprozesses abzeichnen, trifft aber auch Familien oft unvorhergesehen, zum Beispiel nach einem Unfall oder Schlaganfall. In all diesen Fällen ist unbürokratische und unabhängige Beratung hinsichtlich der Pflegemöglichkeiten und Sozialleistungen gefragt – und eine große Hilfe für die Betroffenen.

Der „Pflegestützpunkt Bodenseekreis“ ist eine zentrale Anlaufstelle, in der man von Pflegeexperten informiert und beraten wird – ausführlich, kompetent, neutral, vertraulich und kostenlos. Finanziert wird der Pflegestützpunkt durch den Landkreis sowie die beteiligten Kranken- und Pflegekassen.

Die Beratung kann persönlich im Pflegestützpunkt, in einer der Außenstellen, telefonisch, per Mail, im Einzelfall auch zuhause erfolgen. Der verständliche Wunsch, dass Betroffene möglichst lange zuhause wohnen und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen können, ist dabei ein zentrales Anliegen.

Ob es um einen Überblick über vorhandene Unterstützungsangebote, um Information zu Sozialleistungen oder Leistungen der Pflegeversicherung, um Unterstützung bei der Antragserstellung, Hilfe bei einem Widerspruch oder um die Vermittlung und Koordination der

einzelnen Hilfen geht – ein Beratungsgespräch kann viele Inhalte haben. Auch wenn Sie Fragen zu unterschiedlichen Wohnformen, zu Hilfsmitteln, Selbsthilfeeinrichtungen oder Prävention haben, sind Sie hier an der richtigen Adresse.

Kontakt:

Pflegestützpunkt Bodenseekreis
Landratsamt Bodenseekreis
Glärnischstraße 1 – 3, Zimmer G 124/125, 88045
Friedrichshafen.

Melanie Haugg

Tel.: 07541 204-5195

Gabriele Knöpfle

Tel.: 07541 204-5196

Petra Mecking

Tel.: 07541 204-3129

pflegestuetzpunkt@bodenseekreis.de
www.bodenseekreis.de/de/soziales-gesundheit/senioren-pflege/beratung-pflegestuetzpunkt

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9 bis 12 Uhr, donnerstags
auch 14 bis 17 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Vorsorge ist wichtig

Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Alter unvorbereitet in eine Lage kommen, in der man wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Ohne Bevollmächtigung sind bei entscheidenden Fragen aber auch Familienangehörigen die Hände gebunden. Eine rechtliche Betreuung kann in solchen Fällen angeordnet werden.

Deshalb ist eine rechtzeitige Vorsorge unerlässlich. Solange man noch voll handlungs- und geschäftsfähig ist, kann man durch die Erteilung einer Vorsorgevollmacht rechtliche Betreuungsmaßnahmen verhindern. Dazu bedarf es klarer Handlungsanweisungen und aller nötigen Informationen, die von Bedeutung sein können.

Der Kreissenorenrat hat eine Vorsorge-Mappe entworfen und gestaltet, die vom Landratsamt Bodenseekreis herausgegeben wurde. Sie enthält alle wichtigen Vorlagen für Entscheidungen, die vor einem Notfall geregelt sein sollten.

Um diese Mappe auszufüllen, sollte man sich Zeit lassen – und auch mit seinem Partner oder der Familie gemeinsam überlegen und beraten. Schließlich geht es darum, viele persönliche Daten einzutragen, vielleicht auch wichtige medizinische Angaben zu machen und festzulegen, was im Fall der Fälle geschehen soll. Rich-

tig vorgesorgt haben Sie, wenn Sie auch eine Vorsorgevollmacht oder wenigstens eine Betreuungsverfügung und dazu noch eine Patientenverfügung ausgefüllt haben. Lassen Sie Ihre Angehörigen wissen, wo Sie diese Formulare und die Vorsorge-Mappe aufbewahren, damit diese in einem Notfall, bei Unfall oder Krankheit Zugriff darauf haben.

Der Kreissenorenrat empfiehlt diese Mappe allen Personen ab Erreichen der Volljährigkeit. Machen Sie deshalb vor allem auch jüngere Menschen auf diese Vorsorgemöglichkeit aufmerksam. Sie gibt Ihnen ein gutes Gefühl. Das Gefühl, wichtige Dinge für den Notfall übersichtlich geregelt zu haben.

Die Vorsorge-Mappe kann unter:

www.bodenseekreis.de/soziales-gesundheit/betreuung-vorsorgeverfuegung/
und
www.kreissenorenrat-bsk.de

kostenlos heruntergeladen werden.





Impressum

Herausgeber:

Stadt Friedrichshafen
Amt für Soziales, Familie und Jugend:
Abteilung Quartiersmanagement
Beauftragte für Familien und Senioren
Adenauerplatz 1
88045 Friedrichshafen

Tel. 07541 203-3118
www.friedrichshafen.de

Redaktion:

V. i. S. d. P.: Tanja Abele, Stadt Friedrichshafen

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Juni 2021

Texte:

Brigitte Geiselhart

Satz und Gestaltung:

agentur für werbung – signalrot, Stephan Hörmann

Druck:

Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG
Friedrichshafen

Gedruckt auf Recyclingpapier, mit CO₂-Ausgleich.

Foto- und Abbildungsnachweis:

Titelbild, U1, Monkey Business Images/Shutterstock.com
Seite 4 – 5, karlo54/stock.adobe.com
Seite 8, Nina Buday/Shutterstock.com
Seite 11, Monkey Business Images/Shutterstock.com
Seite 12, Krakenimages.com/Shutterstock.com
Seite 14, Air Images, Rawpixel.com/Shutterstock.com
Seite 15, ESB Professional/Shutterstock.com
Seite 16, VH-studio/Shutterstock.com
Seite 17, ER_09/Shutterstock.com
Seite 18, Tatiana Gordievskaia/Shutterstock.com
Seite 19, Rawpixel.com/Shutterstock.com
Seite 20, Robert Kneschke/Shutterstock.com
Seite 21, sydarikova_foto/Shutterstock.com
Seite 22, matimix, Andriy Blokhin/Shutterstock.com
Seite 23, dotshock/Shutterstock.com
Seite 24, Monkey Business Images, Robert Kneschke/
Shutterstock.com
Seite 26, AK-Snapshot/Shutterstock.com
Seite 32, Daisy Daisy/Shutterstock.com
Seite 33, Aleksandra Suzi/Shutterstock.com
Seite 35, Monkey Business Images/Shutterstock.com
Seite 38, fizkes/Shutterstock.com
Seite 39, Photographee.eu/Shutterstock.com
Seite 40, Halfpoint/Shutterstock.com
Seite 41, Dmytro Zinkevych/Shutterstock.com
Seite 43, pathdoc/Shutterstock.com
Seite 44, Photographee.eu/Shutterstock.com
Seite 45, Halfpoint/Shutterstock.com
Seite 46, Barabasa/Shutterstock.com
U4, Monkey Business Images/Shutterstock.com

Hilfen im Alter

Wir alle werden nicht jünger. Und irgendwann sieht man sich vor die Frage gestellt, wie man im Alter leben und wohnen will und welche Hilfen man gegebenenfalls in Anspruch nehmen kann.

Die Broschüre des Landratsamts „Hilfen im Alter – Ein Wegweiser für ältere Menschen im Bodenseekreis“ kann hilfreich sein, und das große, kaum mehr zu überblickende Angebot an Möglichkeiten transparent machen – ganz gleich, ob es um Unterstützung bei der häuslichen Pflege geht, ob man einen Pflegeheimplatz sucht oder einen Ansprechpartner für finanzielle und rechtliche Fragen benötigt.

Kostenloser Download:

www.bodenseekreis.de/soziales-gesundheit/senioren-pflege/broschuere-hilfen-im-alter/

www.bodenseekreis.de/soziales-gesundheit/senioren-pflege/broschuere-hilfen-im-alter/

